hochschule burgenland
University of Applied Sciences

WIR BRINGEN BESONDERES ZUSAMMEN.

Umwelterklärung 2024

hochschule-burgenland.at

Inhalt

..... 1
Umwelterklärung 2024 1
Umweltpolitik 8
Nachhaltigkeit verstehen wir als gesamtheitliche Herausforderung. 8
Führungskultur 8
Nachhaltige (digitale) Infrastruktur 8
Bewusstseinsbildung in Lehre, Forschung, Management und Service 9
Ökologisierung und nachhaltige Ressourcennutzung 9
Soziale Verantwortung, Gender und Diversity Management 9
Betriebliche Gesundheitsförderung 9
Nachhaltigkeitsorientierte Forschungsprojekte 9
Verantwortungsvolle Beschaffung und Lieferketten 10
Kooperationen zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele 10
Die Hochschule für angewandte Wissenschaften Burgenland 11
Standorte 13
Umweltmanagement der HAWB-Gruppe 18
Rechtskonformität 20
Umweltaspekte HAWB-Gruppe – Allgemeines 21
Direkte Umweltaspekte (inkl. Kernindikatoren) 23
Energie 23
Elektrische Energie 23
Fernwärme 26
Gas 26
Gesamtenergie 27
Abfall 29
Papier 31
Wasser 32
Reinigungsmittel 34
Fuhrpark und Mobilität 35
Treibhausgas-Emissionen 36
Luftemissionen 37
Biodiversität und Bodenversiegelung 38
Umweltleistung 41
Indirekte Umweltaspekte 42

Hochschule Burgenland 42
Infrastruktur und Beschaffung 42
Lehre 42
Ortsunabhängiges Arbeiten/Fernlehre/Mobilität 44
Stabsstelle „Nachhaltigkeit" 45
Schnittstelle Stabsstelle „Nachhaltigkeit" und Umweltbeauftragte/r 46
Bündnis Nachhaltige Hochschulen 46
Hochschule Burgenland Forschung 49
Hochschule Burgenland Weiterbildung GmbH 51
Umweltprogramm 52
Anhang 59
Legende 60
Liste der Beauftragten 61

Mag. Georg Pehm, Geschäftsführer Hochschule Burgenland

Nachhaltigkeit ist für uns als Hochschule nicht nur Leitmotiv, sondern ein klarer Zukunftsauftrag. Als Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland übernehmen wir Verantwortung für die Region, für unsere Studierenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für die nächsten Generationen. Unser gemeinsames Ziel ist es, bewusster und respektvoller mit Ressourcen umzugehen, kluge Entscheidungen zu treffen und Verbesserungen aktiv anzugehen.

Ein wesentlicher Baustein dabei ist unser Umweltmanagement nach EMAS. Es unterstützt uns dabei, ökologische Verantwortung mit wirtschaftlicher Vernunft zu verbinden. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen deutlich: Maßnahmen, die Energie sparen, Abfälle reduzieren oder Beschaffungsprozesse optimieren, senken nicht nur unseren ökologischen Fußabdruck, sondern wirken auch *kostendämpfend und effizienzsteigernd.* EMAS ist damit ökologisch und ökonomisch gleichermaßen sinnvoll.

Zugleich bildet EMAS die inhaltliche und strukturelle Basis für unser künftiges Reporting im Rahmen der CSRD. Durch das systematische Datentracking, klare Verantwortlichkeiten, transparente Prozesse und jährliches Monitoring verfügen wir bereits heute über wertvolle Grundlagen, die ein glaubwürdiges und prüfbares Nachhaltigkeits-Reporting erfordert. Wir haben also nicht nur „früh begonnen" – wir haben uns auch „*richtig*" aufgestellt.

Besonders freuen uns die sichtbaren Fortschritte des vergangenen Jahres: etwa was die Reduktion des Energieverbrauchs an einzelnen Standorten, den weiteren Ausbau erneuerbarer Energieformen, vermehrte Sensibilisierung im Mobilitätsverhalten sowie den konsequenten Blick auf Ressourceneffizienz in Betrieb und Beschaffung betrifft. All diese Schritte – groß wie klein – zeigen Wirkung. Sie belegen, dass nachhaltiges Handeln dann am stärksten ist, wenn viele dazu beitragen.
Mein Dank gilt daher allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Studierenden sowie den Kolleginnen und Kollegen in den Nachhaltigkeits- und Umweltteams, allen voran der Leiterin der Stabsstelle Nachhaltigkeit, Dr.in Simone Laister. Sie und viele weitere Engagierte tragen dazu bei, dass Nachhaltigkeit an unserer Hochschule nicht nur dokumentiert, sondern gelebt wird.

Lassen Sie uns diesen Weg weiterhin aus Überzeugung, mit Pragmatismus und in Zuversicht gehen. Denn nachhaltiges Wirtschaften ist ein Zukunftsversprechen – für unsere Hochschule und für („großes" Wort, aber zutreffend): die Welt.

Mag. Dipl.-Päd. Nikolaus Schermann, Geschäftsführer Hochschule Burgenland

Gesundheit, Bildung und Nachhaltigkeit sind keine isolierten Sphären – sie bilden die drei Säulen einer zukunftsfähigen Gesellschaft. In der Umwelterklärung der Hochschule Burgenland-Gruppe spiegelt sich dieses Verständnis in besonderer Weise wider: Sie dokumentiert nicht nur ökologische Verantwortung, sondern verkörpert ein tiefgreifendes Bewusstsein für die Wechselwirkungen zwischen Umwelt, Gesundheit und sozialer Entwicklung.

Im Department Gesundheit sehen wir Nachhaltigkeit als Ausdruck einer ganzheitlichen Gesundheitskultur. Gesundheit kann nur dort Bestand haben, wo ökologische Stabilität, soziale Gerechtigkeit und verantwortungsbewusste Wissenschaft ineinandergreifen.

Die entstehende Medizinische Privatuniversität Burgenland (MPUB) erweitert diesen Anspruch um eine akademische und gesellschaftliche Dimension. Sie steht für eine Medizin, die den Menschen in seiner Umwelt versteht, für Forschung, die den Dialog zwischen Natur- und Sozialwissenschaften sucht, und für eine Bildung, die Verantwortung als wissenschaftliches Leitprinzip verankert.

In der Verbindung von ökologischer Achtsamkeit, medizinischer Exzellenz und sozialer Innovation entsteht ein neues Leitbild der Gesundheitsbildung im Burgenland – eines, das den Anspruch der Umwelterklärung auf Nachhaltigkeit im Denken, Handeln und Gestalten konkret verwirklicht.

Die Umwelterklärung ist kein Bericht über Vergangenes, sondern ein Kompass für zukünftiges Handeln – auch und gerade im Gesundheitssektor. Sie erinnert uns daran, dass jede Entscheidung in Lehre, Forschung und Organisation zugleich ein Beitrag zur Lebensqualität kommender Generationen ist.

Ein besonderer Dank gilt jenen, die die Umwelterklärung mitgestaltet haben: Sie ist Ausdruck einer Haltung, die weit über Berichtspflichten hinausgeht – einer Haltung, die Zukunft gestaltet.

Prof.in(FH) Mag.a Dr.in Bettina Schauer-Frank, Rektorin, Lehrgangsleiterin

Nachhaltigkeit ist kein einzelner Schritt, sondern ein gemeinsamer Weg, den wir mit Verantwortung und Überzeugung gehen. Unser langjähriger Rektor, Prof. (FH) DI Dr. Gernot Hanreich, hat diesen Weg maßgeblich geprägt. Als wichtiger Treiber der Implementierung und Umsetzung von EMAS an unserer Hochschule hat er früh erkannt, wie zentral ein umfassendes Verständnis von Nachhaltigkeit für die Zukunft unserer Gesellschaft ist. Nachhaltigkeit bedeutet weit mehr als ökologische Verantwortung: Sie umfasst soziale Gerechtigkeit, Bildung, Gesundheit, wirtschaftliche Stabilität und die Fähigkeit, unsere Lebens- und Arbeitswelt so zu gestalten, dass kommende Generationen faire Chancen vorfinden. Jede und jeder von uns kann dazu beitragen —jetzt und heute. An der Hochschule Burgenland haben wir das Privileg, diese Verantwortung in Forschung, Lehre und Praxis sichtbar zu leben. Mit unseren Studiengängen in Technik, Wirtschaft, Soziales und Gesundheit schaffen wir Räume, in denen Wissen, Innovation und Haltung zusammenwirken. So setzen wir Gernot Hanreichs Engagement fort und stärken zugleich unseren eigenen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung.

DI Martin Hatzl, BSc, Umweltbeauftragter

Nachhaltigkeit wird von jeder Person anders definiert. Jeder findet einen anderen Bezugspunkt diesbezüglich. Zwei spannende Zitate gehen in Einklang mit unseren Zielen und Werten:

„Die größte Bedrohung für unseren Planeten ist der Glaube, dass jemand anderes ihn rettet." – Robert Swan

„Kleine Taten, die man ausführt, sind besser als große, die man nur plant." – George C.Mashall

Nachhaltigkeit kann in mehreren Bereichen gefunden werden – ökologisch, sozial sowie ökonomisch. Von Kleinigkeiten wie Energie sparen oder Müll reduzieren bis hin zu Umweltfreundlich reisen sowie nachhaltig, regional und saisonal einkaufen.

Die Natur ist unser bester Lehrer – das Konzept der Nachhaltigkeit stammt ursprünglich aus der Forstwirtschaft – sprich nicht mehr Holz zu fällen, als gleichzeitig nachwachsen kann. Dies ist nun ein globales Prinzip, welches seit der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro international anerkannt ist.

Ein ausgezeichnetes praktisches Beispiel ist die Baumpflanz-Challenge. Diese wurde nicht von einer einzelnen Person oder Organisation ins Leben gerufen, sondern hat sich in den letzten Jahren als Social-Media-Aktion vor allem unter Feuerwehren, Vereinen und Jugendorganisationen entwickelt, um nachhaltiges Engagement für den Klimaschutz zu fördern. Die vorrangigen Ziele sind die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls sowie die Anregung zu nachhaltigem Engagement.

Mein Bestreben ist es, die bis jetzt erreichten Ziele und Maßnahmen weiter einzuhalten sowie diese kontinuierlich zu verbessern. Speziell die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland kann durch die Wahl ihrer Lieferanten und Dienstleister einen positiven Einfluss ausüben. Gerade als Bildungseinrichtung hat die HAWB eine besondere Verantwortung, da sie einen starken Einfluss auf viele junge Menschen hat und somit eine Vorbildfunktion in der Gesellschaft einnimmt.

Gerade in den Bereichen Forschung und Bildung stehen uns viele Möglichkeiten zur Verfügung – neues Wissen zu erlangen, neue Methoden zu entwickeln sowie diese auch umzusetzen und an die nächsten Generationen weiterzugeben. Gerade jetzt hat das Drehen an kleinen Schrauben bereits große Auswirkungen auf unsere Zukunft.

Umweltpolitik

Nachhaltigkeit verstehen wir als gesamtheitliche Herausforderung.

Somit umfasst die Nachhaltigkeitsstrategie der HAWB ökologische und ökonomische Aspekte ebenso wie soziale und gesundheitliche Gesichtspunkte, eine kooperativ-partnerschaftlich gelebte Unternehmenskultur sowie eine aktive, transparente und ehrliche Kommunikation in und außerhalb der Organisation. In unserer Verantwortung als Wissens-, Forschungs- und Bildungseinrichtung wollen wir unsere Ziele wahrhaftig umsetzen und damit an einer Pionier- und Vorbildfunktion arbeiten, die uns unterstützt, einen wirksamen Beitrag im Sinne einer „Third Mission" für die Gesellschaft zu leisten.

Wir sehen für uns eine besondere Verantwortung, an der Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen sowie an den Zielsetzungen des „Green Deal" der Europäischen Union in unserem Einflussbereich mitzuwirken.

Unser Umweltmanagementsystem nach EMAS stellt sicher, dass wir unsere Umweltleistung nicht nur erfassen, sondern auch kontinuierlich verbessern. Den Rahmen dazu bilden die gesetzlichen Bestimmungen und Richtlinien, zu deren Einhaltung wir uns voll verpflichten. Aber auch über die gesetzlichen Vorgaben hinaus setzen wir uns u.a. mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie Ziele, um uns als nachhaltige Organisation stetig zu verbessern.

Unsere Nachhaltigkeitsvision und Werte werden in neun Kernbereichen operationalisiert, die das Fundament für unsere Nachhaltigkeitsstrategie formen:

Führungskultur

Das Umweltmanagementsystem hat volle Gültigkeit für alle der HAWB zugehörigen Unternehmen. Wir wirken auch aktiv auf Projektpartner*innen und Lieferant*innen der HAWB ein, sich mit Eigeninitiative und Tatkraft bei der Verwirklichung der Umwelt- und Nachhaltigkeitsziele zu engagieren. Dies wird durch eine regelmäßige Kompetenzbewertung sichergestellt.

Nachhaltige (digitale) Infrastruktur

Die HAWB leistet einen messbaren Beitrag zur Etablierung eines die Datensouveränität des Individuums garantierenden Digitalisierungsansatzes und zur Transformation der Gruppe in ein „digitalisiertes Unternehmen". Innovative Maßnahmen im Sinne von „Instructional Design" in der Lehre samt Mediathek tragen zu zukunftsgerichteten hochqualitativen Bildungsangeboten und -materialien bei. Der nachhaltige und umweltbewusste Zugang zu und Umgang mit vorhandener Infrastruktur und bestehenden Betriebsmitteln ist durch digitale Katalogisierung garantiert.

Bewusstseinsbildung in Lehre, Forschung, Management und Service

Unser Beitrag zur gesamtheitlichen Nachhaltigkeitsentwicklung in allen Routinetätigkeiten, Geschäftsbereichen, Studien- und Lehrgängen, Forschungsaktivitäten und Consultingprojekten wird durch Erfüllung von festgelegten Nachhaltigkeitskriterien sichtbar und messbar gemacht. Die jährlichen Umwelt- und Nachhaltigkeitsberichte der HAWB dienen zur Evaluierung der Beiträge von Lehrbetrieb, Forschungsinitiativen und anderen Projekten sowie der Management- und Service-Bereiche auf ihre (Aus-)Wirkungen in der Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft.

Ökologisierung und nachhaltige Ressourcennutzung

Unser Beitrag zur ökologisch nachhaltigen Entwicklung in allen Geschäftsbereichen wird durch festgelegte Umwelt- und Nachhaltigkeitskriterien sichtbar und messbar gemacht. Im Rahmen der jährlichen Umwelterklärung mit EMAS Audit und Validierung und der jährlichen Umwelt- und Nachhaltigkeitsberichterstattung der HAWB werden die Beiträge von Management- und Service-Bereichen hinsichtlich ihrer Auswirkung auf Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft evaluiert. Damit stellen wir einen schonenden Umgang mit Energie und Ressourcen sicher und nehmen die Verpflichtung wahr, uns in den bedeutenden Umweltaspekten wie Energiebedarf, mobilitätsbedingter Luftemissionen, Materialeinsatz oder Abfallaufkommen kontinuierlich zu verbessern und unseren ökologischen Fußabdruck klein zu halten.

Soziale Verantwortung, Gender und Diversity Management

Es wird allen Interessierten eine hochwertige Bildung ermöglicht. Im Geschäftsbetrieb der HAWB nehmen Menschenwürde, Inklusion, Diversität, Gleichstellung und Chancengleichheit einen hohen Stellenwert ein.

Betriebliche Gesundheitsförderung

Die HAWB etabliert ein betriebliches Gesundheitsförderungsmanagementsystem mit Vorbildfunktion für das Burgenland und andere Wissens-, Forschungs- und Bildungseinrichtungen.

Nachhaltigkeitsorientierte Forschungsprojekte

Projekte in Lehre und Forschung sind umwelt- und nachhaltigkeitsorientiert ausgewählt und bewertet. Ihr Beitrag zur gesamtheitlichen Nachhaltigkeit wird ermittelt und optimiert.

Verantwortungsvolle Beschaffung und Lieferketten

Die Beschaffung der HAWB-Gruppe erfolgt unter Berücksichtigung ökologischer Einkaufskriterien und ist auf Nachhaltigkeit, Umwelt- und Ressourcenschonung ausgerichtet. Dabei wird nicht nur Wert auf Regionalität und kurze Lieferwege gelegt, sondern auch auf eine kooperative Weiterentwicklung der Umweltleistung unserer Lieferant*innen gesetzt.

Kooperationen zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele

Wir stellen unsere Nachhaltigkeitsstrategie in den Mittelpunkt unseres Netzwerks und erzielen dadurch einen Vorbild- und Nachahmungseffekt. Wir richten daher unseren Fokus auf den Aufbau und die Pflege von Netzwerken, die unsere Nachhaltigkeitsbemühungen teilen oder teilen wollen.

Mag. Georg Pehm
Geschäftsführer

Mag. Dipl.-Päd. Nikolaus Schermann
Geschäftsführer

Prof.(FH) Mag. Dr. Bettina Schauer-Frank
Rektorin, Lehrgangsleitung

DI Marcus Keding
Geschäftsführer
Forschung Burgenland

Mag.ª (FH) Daniela Schuster
Geschäftsführerin
Burgenland Weiterbildung

Die Hochschule für angewandte Wissenschaften Burgenland

Die Hochschule für angewandte Wissenschaften Burgenland bietet seit 30 Jahren an zwei Studienzentren in Eisenstadt und in Pinkafeld erfolgreich einzigartige und praxisnahe Studien- und Lehrgänge im Sinne des Fachhochschul-Studiengesetzes an.

Was 1993 in familiärem Rahmen begann, zählt mittlerweile zu einer der echten Erfolgsstorys des Burgenlandes. In dieser Zeit ist die HAWB zu einem Kristallisationspunkt geworden – für moderne Lehre, Forschung und Internationalität sowie zum Impulsgeber für Wirtschaft, Gesellschaft und die Zukunftschancen vieler junger Menschen.

Die Hochschule Burgenland steht, wie alle österreichischen Fachhochschulen, in einem Umfeld, das durch zunehmenden Wettbewerb in einem globalen Bildungswesen, sich wandelnde Bedürfnisse von Studierenden, neue Zielgruppen, jedoch auch finanzielle Restriktionen und steigende Erwartungen der Wirtschaft geprägt ist. Entwicklungen wie Klimawandel und Digitalisierung oder die Veränderungen in der Gesellschaft mit ihren Wirkungen auf das Gesundheitssystem oder Fragen der sozialen Gerechtigkeit stellen die Hochschulen vor neue Herausforderungen. Darauf wollen wir (neue) Antworten finden.

Wer an der Hochschule Burgenland studiert, kann aus einer Vielzahl an Bachelor- und Masterstudiengängen sowie Lehrgängen zur Weiterbildung in fünf Bereichen (Departments) auswählen:

Mit ihren Tochtergesellschaften (Hochschule Burgenland Forschung, Hochschule Burgenland Weiterbildung) bildet die HAW Burgenland eine Unternehmensgruppe (im Folgenden HAWB-Gruppe genannt) und engagiert sich in besonderer Weise in der Forschung, in der akademischen Weiterbildung sowie in der beruflichen Qualifikation des öffentlichen Bereichs im Burgenland. Als Gesellschaften der Landesholding Burgenland bringen sich die Unternehmungen der HAWB-Gruppe auch in übergeordnete Zielsetzungen ein, erzielen durch enge Zusammenarbeit zusätzliche
(Kosten-)Vorteile und profitieren von einem für die Region wesentlichen Netzwerk.

Die Strategie 2030 bildet die Basis für die Weiterentwicklung der HAWB-Gruppe. Das grundlegende Verständnis der HAW Burgenland spiegelt sich in den 13 angeführten Mission Statements wider. Neun Leitwerte bestimmen dabei das Handeln und fundieren somit auch die Qualitätskultur an der HAW Burgenland. Die Strategie 2030 umfasst neun strategische Bereiche, in denen Wertschöpfung entsteht.[1] Abgeleitet aus dieser Globalstrategie verfügt

[1] Strategie 2030, FH Burgenland, https://www.fh-burgenland.at/ueber-uns/infos-zu/strategie-2030/

die HAW Burgenland über ein konsistentes Set an Detailstrategien, sowohl für einzelne Leistungsbereiche als auch für die Tochterunternehmen.

Die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland GmbH befindet sich zu 100 % im Eigentum der Landesholding Burgenland, welche wiederum zu 100 % im Eigentum des Landes Burgenland steht. Die HAW Burgenland GmbH verfügt über eine Geschäftsführung. Zur Unterstützung und Sicherstellung eines Vier-Augen-Prinzips ist zusätzlich eine Prokura eingerichtet. Das gewählte Hochschul-Kollegium übernimmt die gesetzlich vorgesehenen Aufgaben im Bereich der Lehre. Die Kollegiumsleitung (HAWB-Rektor*in) und die Geschäftsführung bilden gemeinsam die Hochschulleitung der Hochschule. Zur Unterstützung in strategisch wichtigen Bereichen sind Stabsstellen eingerichtet. Die für den Betrieb der Hochschule wesentlichen Dienstleistungsbereiche sind als hochschulweite Serviceteams organisiert.

Standorte

Standorte	Eisenstadt Campus 1 7000 Eisenstadt	Pinkafeld Steinamangerstraße 21 7423 Pinkafeld	Jormannsdorf Schloss Jormannsdorf 7431 Bad Tatzmannsdorf
Kernbereiche	Hochschulische Ausbildung entlang der Departments Wirtschaft, Informationstechnologie, Energie & Umwelt, Gesundheit sowie Soziales durch die Hochschule Burgenland und die Hoschule Burgenland Weiterbildung Forschung entlang der Departments Wirtschaft, Informationstechnologie, Energie & Umwelt, Gesundheit sowie Soziales durch die Hochschule Burgenland Forschung		
Branche (NACE Code)	85.42 Tertiärer Unterricht 72.1 Forschung und Entwicklung		

Das **Studienzentrum in Eisenstadt** (Abbildung 1) besteht aus dem **Hauptgebäude** (9.564 m^2, Eröffnung September 2003) und dem an das Hauptgebäude anschließenden **Informatikum** (631 m^2, Eröffnung April 2022). Das Hauptgebäude befindet sich im Besitz der LIB (Landesimmobilien Burgenland GmbH), die HAW Burgenland fungiert als Mieter. Das Informatikum befindet sich im Besitz der Forschung Burgenland und dient als Büro- und Laborgebäude. Darüber hinaus ist am Standort Eisenstadt in unmittelbarer Nähe zum Studienzentrum eine Fläche von 398 m^2 im TechLab Eisenstadt angemietet.
Das Hauptgebäude verfügt über einen Fernwärmeanschluss der Burgenland Energie AG, das Heizwerk in der Lobäckerstraße befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Studienzentrum.
Das Hauptgebäude verfügt über eine Vollklimatisierung (seit 2019, davor auch teilweise nur Stützkühlung). Am Flachdach des Hauptgebäudes sowie auf dem Trapezdach eines Nebengebäudes (Fahrradständer) ist seit 2020 eine Photovoltaikanlage mit einer Fläche von 1.488 m² und einer Leistung von 248 kWp installiert. Die Anlage wird von der Burgenland Energie AG betrieben.

Das Informatikum verfügt über eine Luft/Wasser-Wärmepumpenanlage, welche sowohl die benötigte Heiz- als auch Kühlenergie für das Gebäude bereitstellt. Eine zentrale Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und integrierter Abluftwärmepumpe gewährleistet hygienische Raumluftzustände sowie eine Reduktion des Energieverbrauches für die Gebäudetemperierung.

Abbildung 1: Studienzentrum Eisenstadt – Hauptgebäude (links) und Informatikum (rechts)

Das Studienzentrum in Pinkafeld (Abbildung 2) besteht aus mehreren Gebäuden in unmittelbarer Nähe:

- Hauptgebäude (ca. 3.255 m^2)
- Technologiezentrum Pinkafeld mit Seminarzentrum und Laborgebäude (anteilig ca. 3.357 m^2)
- Energetikum (ca. 620 m^2)
- Lowergetikum (ca. 446 m^2)
- Multifunktionale Seminarräume in Modulbauweise (625 m^2)
- Studierendenhaus (197 m^2)

Das **Hauptgebäude in Pinkafeld** (ca. 3.255 m^2, Hauptgebäude Alt eingemietet seit 1999, renoviert im Jahr 2001, Hauptgebäude Neu Eröffnung September 2001) befindet sich im Besitz der LIB (Landesimmobilien Burgenland GmbH) und die HAW Burgenland fungiert als Mieter. Es verfügt über einen Fernwärmeanschluss der Kelag und ist teilweise klimatisiert.

Das **Technologiezentrum Pinkafeld** befindet sich im Eigentum der Technologiezentren Burgenland GmbH und wird nicht nur von der HAWB-Gruppe, sondern auch von anderen Firmen und Institutionen genutzt. Der Anteil der Nutzung durch die HAWB-Gruppe liegt bei ca. 68 % (ca. 3.357 m^2, Technologiezentrum/Laborhalle 1 Eröffnung September 2000, Seminartrakt/Laborhalle 2 Eröffnung Mai 2009).[2] Die Beheizung des Technologiezentrums erfolgt vornehmlich über Gas mit Unterstützung von Wärmepumpen.

Das **Energetikum** ist ein zweistöckiges Bürogebäude und steht im Eigentum der Hochschule Burgenland Forschung GmbH (ca. 620 m^2, im Jahr 2014 erbaut, 2015 vollständige Belegung). Es dient gleichzeitig als Living-Lab (Forschung wird betrieben, während das Gebäude als Bürofläche genutzt wird). Das Energetikum wird mit einer reversiblen Wärmepumpe beheizt und gekühlt. Auf dem Flachdach befindet sich eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 19,8 kWp, die im Besitz der Hochschule Burgenland Forschung GmbH steht. Das Gebäude ist mit einer Wetterstation am Dach und Strahlungssensoren an den Fassaden ausgestattet.[3] Das Energetikum verfügt über einen Gasanschluss, jedoch wurden

[2] https://www.tz-burgenland.at/technologiezentrum-pinkafeld/
[3] https://forschung.hochschule-burgenland.at/infrastruktur/gebaeude/energetikum/

im Jahr 2022 Maßnahmen ergriffen, um das Energetikum ausschließlich mittels der reversiblen Wärmepumpe zu beheizen. Seit April 2022 wird kein Gas mehr bezogen.

Das **Lowergetikum** ist ebenfalls ein Living-Lab (ca. 446 m^2, Eröffnung März 2022) und dient als Demonstrations- und Versuchsgebäude zur integralen und interdisziplinären Untersuchung von Low-Tech-Ansätzen. Als zentraler Ansatz zur Realisierung der Low Tech Idee im Kontext der gegebenen Nutzungsfunktionen wird ein speichermassenbasiertes Wärmeaustauschkonzept zwischen raumumschließenden Bauteilen, Aufenthaltsbereich im Raum und der am Standort verfügbaren Wärme-/Kältequelle verfolgt.[4] Auf dem Dach des Lowergetikums befindet sich eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 22 kWp. Sowohl das Gebäude als auch die Photovoltaikanlage befindet sich im Besitz der Hochschule Burgenland Forschung GmbH. Das Energetikum verfügt über einen Gasanschluss. Gas wird im Rahmen von Versuchsuntersuchungen genutzt, beispielsweise im Bereich von Brennstoffzellen.

Die **Multifunktionalen Seminarräume in Modulbauweise** (ca. 625 m^2, Eröffnung September 2022), im weiteren als Leichtbautrakt bezeichnet, sind ein zweistöckiger Leichtbau mit 8 Seminarräumen. Dieser Leichtbautrakt befindet sich im Besitz der LIB (Landesimmobilien Burgenland GmbH) und dient als temporäre Übergangslösung bis zur Fertigstellung des Neubaus am Campus Pinkafeld. Die Beheizung und Klimatisierung der Räumlichkeiten sowie die Warmwasseraufbereitung erfolgen mittels elektrischer Energie.

Abbildung 2: Studienzentrum Pinkafeld – Hauptgebäude (links oben), Technologiezentrum (rechts oben), Energetikum (links unten), Lowergetikum (rechts unten),

[4] https://www.forschung-burgenland.at/infrastruktur/gebaeude/lowergetikum/

Abbildung 2: Fortsetzung - Studienzentrum Pinkafeld – Leichtbautrakt (links) und Studierendenhaus (rechts)

Zwei weitere Photovoltaik-Kleinanlagen, eine im Eingangsbereich des Hauptgebäudes mit einer Leistung von 1,28 kWp und eine weitere auf dem Dach des Labors mit einer Leistung von 4 kWp, befinden sich im Besitz der HAW Burgenland GmbH. Diese Anlagen dienen ausschließlich als Versuchsanlagen für den Lehr- und Forschungsbetrieb und spielen daher keine weitere Rolle.

In Bezug auf die vorliegende Umwelterklärung muss angeführt werden, dass für den Standort in Pinkafeld ein Neubau in Umsetzung ist. Bestehen bleiben jedenfalls das Energetikum, das Lowergetikum sowie die Laborhallen. Mit dem Neubau (Abbildung 3) erfolgt eine Ökologisierung des Standortes Pinkafeld hin zu einem Green Campus (z.B. Anergienetz, Erdsondenfelder, Wärmepumpe, Photovoltaik) mit dem Ziel eines klimaaktiv Gold Standards.

Abbildung 3: Konzept Neubau Studienzentrum Pinkafeld

Am Campus Pinkafeld steht den Studierenden noch eine weitere räumliche Ressource zur Nutzung zur Verfügung (Studierendenhaus, 197 m^2). Zur Abhaltung praxisorientierter Lehrveranstaltungen im Gesundheitsbereich sind noch Räumlichkeiten im Schloss Jormannsdorf angemietet (232 m^2).

In Bezug auf die vorliegende Umwelterklärung ist ebenfalls anzumerken, dass die zugemieteten Flächen im Technologiezentrum Eisenstadt (für den Standort Eisenstadt) sowie die angemieteten Räumlichkeiten im Schloss Jormannsdorf (für den Standort Pinkafeld) in der energetischen Analyse unberücksichtigt sind. Zukünftig erfolgt voraussichtlich eine Erweiterung der Anmietung im Technologiezentrum Eisenstadt durch den Ausbau von Studienprogrammen. Dann wird der diesbezügliche Bedarf in die Analyse miteinbezogen. Mit dem Neubau am Campus Pinkafeld werden die Räumlichkeiten im Schloss Jormannsdorf nicht mehr benötigt.

Umweltmanagement der HAWB-Gruppe

Die HAWB-Gruppe setzt sich aus der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland GmbH und den Tochterunternehmen Hochschule Burgenland Forschung GmbH und Hochschule Burgenland Weiterbildung GmbH zusammen. Viele Managementprozesse der Tochterunternehmen werden synergetisch über die Hochschule administriert, so auch das betriebliche Umweltmanagementsystem (UMS) nach EMAS. Es hat damit volle Gültigkeit für alle der HAWB-Gruppe zugehörigen Unternehmen.

Als Hochschule mit Themenschwerpunkten zu Umwelt und Nachhaltigkeit trägt die Hochschule Burgenland aktiv zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals) in den Wirkungsbereichen Lehre, Forschung, Hochschulmanagement und Kooperation bei und nimmt damit die gesellschaftliche Verantwortung als Hochschule wahr. Das Umweltmanagement stellt die Säule der Ökologie in der Stabsstelle für Nachhaltigkeit und Gemeinwohl dar. Im Aufgabenbereich dieser Stabsstelle liegt unter anderem die Erarbeitung der Strategie für Nachhaltigkeit. Die unternehmensinterne Organisation der Nachhaltigkeitsthemen ist in Abbildung 4 dargestellt.

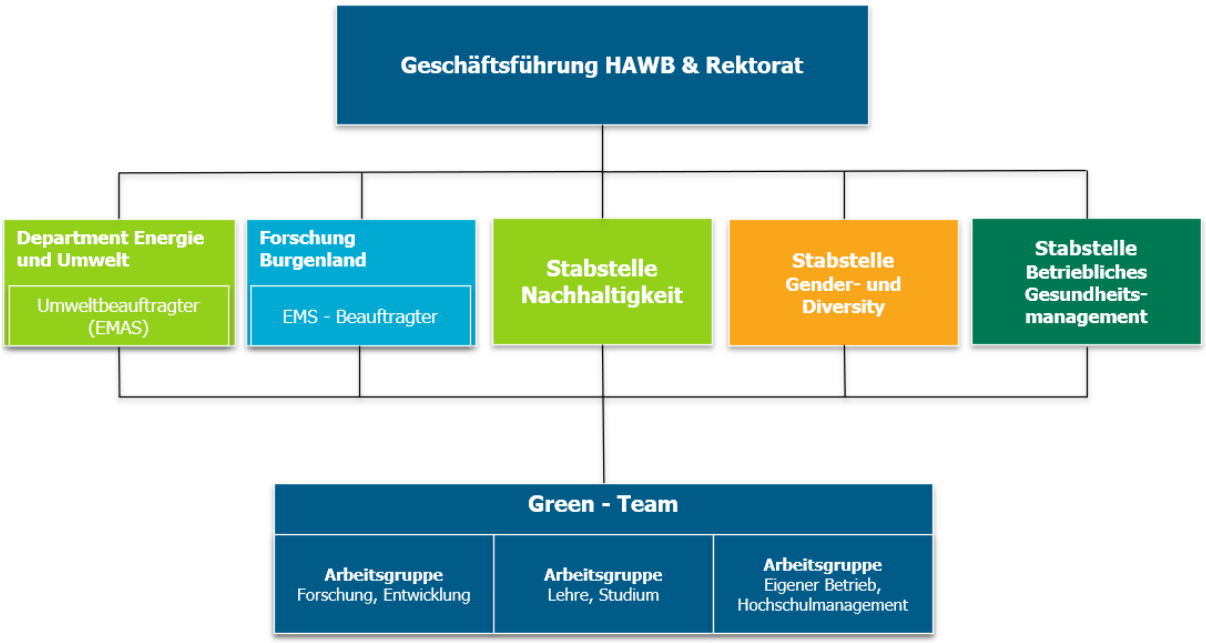


Abbildung 4: Unternehmensinterne Organisation der Nachhaltigkeitsthemen

Die Funktion der Verantwortung der obersten Leitung im Sinne der EU-Verordnung EMAS wird durch die Geschäftsführung und die Kollegiumsleitung wahrgenommen. Die Umsetzung und Weiterentwicklung des Managementsystems sowie die damit verbundenen Aufgaben werden von der Geschäftsführung an die/den Umweltbeauftragte*n delegiert. Der/die Umweltbeauftragte ist fachlich und disziplinär direkt der Geschäftsführung zugeordnet.
Im Zuge der Budgetierung werden die erforderlichen Mittel zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des UMS verfügbar gemacht.
Der/die Umweltbeauftragte ist zuständig für die operative Umsetzung des UMS und die Gesamtkoordination der Umweltaktivitäten. Dazu gehören die kontinuierliche Verbesserung mit Hilfe des Umweltprogramms der HAWB-Gruppe und die Überwachung der

Umweltaspekte durch Sammlung und Auswertung der Umweltdaten. In regelmäßigen Besprechungen werden umweltrelevante Themen abgestimmt und zumindest einmal jährlich durch interne Überprüfungen und das Management-Review einer Bewertung unterzogen.

Sowohl Mitarbeiter*innen, Lektor*innen als auch Studierende erhalten Informationen zu dem Umweltmanagement, den Zielen und den Verantwortlichkeiten im Zuge von Einführungsveranstaltungen wie zum Beispiel dem Welcome Day zur Begrüßung neuer Mitarbeiter*innen. Die Dokumente zum Managementsystem werden im zentralen Informationssystem für alle Mitarbeiter*innen zur Verfügung gestellt.

Nicht im direkten Einflussbereich des Umweltmanagements der HAWB-Gruppe liegen umweltrelevante Prozesse der Mensen an beiden Hochschulstandorten. Ausgelagerte Prozesse finden sich auch bei der Beschaffung von Fahrzeugen für den Fuhrpark oder in Fragen der Energieversorgung. In diesen Fällen gelten die Beschaffungsrichtlinien der Landesholding Burgenland.

Die aktuelle Liste der zuständigen Personen und jeweiligen Beauftragten lässt sich im Anhang finden.

Rechtskonformität

Im Zuge der Einführung von EMAS wurde von der KANZIAN ENGINEERING & CONSULTING GMBH (KEC) ein Rechtsregister mit den relevanten umweltrechtsbezogenen Bundesrechts-, Landesrechts- und EU-Rechtsvorschriften erstellt und der HAW Burgenland in Form einer Excel-Tabelle zur Verfügung gestellt. Eine Aktualisierung der Rechtsvorschriften erfolgt jährlich, die genaue Vorgehensweise wurde im Laufe des ersten Jahres des UMS evaluiert und den Bedürfnissen der HAWB-Gruppe angepasst. Im Rahmen der Aktualisierung der Umwelterklärung wurde von der KEC wiederum ein aktualisiertes Rechtsregister in Form einer Excel-Tabelle bereitgestellt. Beispiele wesentlicher umweltrelevanter Rechtsvorschriften der HAWB-Gruppe sind das Abfallwirtschaftsgesetz, das Energieeffizienzgesetz und das Chemikaliengesetz (Sicherheitsdatenblätter).

Eine regelmäßige Bewertung der Einhaltung der Rechtsvorschriften erfolgt von der/dem Umweltbeauftragten und wird dokumentiert. Diese kontinuierliche Überwachung gewährleistet, dass sämtliche erforderlichen Maßnahmen zur Sicherstellung der Legal Compliance ergriffen und die relevanten gesetzlichen Bestimmungen vollständig eingehalten werden.

Zum Zeitpunkt der Erstellung der Umwelterklärung 2024 für das Berichtsjahr 2023/2024 wurden keinerlei Abweichungen von den geltenden umweltrechtsbezogenen Bundesrechts-, Landesrechts- und EU-Rechtsvorschriften festgestellt. Damit werden sämtliche für die HAWB-Gruppe geltenden relevanten umweltrechtlichen Anforderungen eingehalten.

Mag. Georg Pehm
Geschäftsführer

Umweltaspekte HAWB-Gruppe – Allgemeines

Mit den Tätigkeiten der HAWB-Gruppe ist im Berichtszeitraum ein Personalstand von 992 Personen verbunden (Abbildung 5). Im Lehr- und Studienbetrieb muss hierbei zwischen Studiengängen und Hochschullehrgängen insofern unterschieden werden, als dass der überwiegende Anteil der Hochschullehrgänge in reiner Online-Form und in der Regel mit Kooperationspartner*innen durchgeführt wird. 201 Personen sind Lehrbeauftragte in diesen Hochschullehrgängen. Studierende in Hochschullehrgängen sind außerordentlich Studierende der HAW Burgenland, ihre Anzahl beträgt 7.167 Personen. Das Lehr- und Forschungspersonal in den Studiengängen umfasst 609 Personen, hinzukommen noch Beschäftigte im Studien- und Lehrgangsmanagement (57 Personen), Mitarbeiter*innen in Administration und Supporteinheiten (56 Personen) sowie Beschäftigte in den Beteiligungen (Tochterunternehmen, 69 Personen).

Abbildung 5: Personal HAWB-Gruppe Geschäftsjahr 2023/2024

Das Lehr- und Forschungspersonal in den Studiengängen besteht aus hauptberuflich und aus nebenberuflich tätigen Personen. Studierende in Hochschullehrgängen sind ordentlich Studierende der Hochschule Burgenland, ihre Anzahl beträgt 2.633 Personen. Wann immer in nachfolgenden Abschnitten spezifische Kennzahlen auf die Anzahl an Studierenden bezogen werden, wird in diesem Zusammenhang in der vorliegenden Umwelterklärung die Anzahl an ordentlichen Studierenden als Bezugsgröße herangezogen. Die hohe Anzahl an außerordentlich Studierenden in Online-Lehrgängen würde eine spezifische Kennzahl bezogen auf Gesamtstudierende weniger aussagekräftig und wenig vergleichbar machen. Die im Rahmen der Tätigkeiten der HAWB-Gruppe genutzten Raumflächen wurden bereits im Abschnitt „Standorte" angeführt und werden gegebenenfalls für flächenbezogene spezifische Kennzahlen herangezogen.

Die im Zuge der Tätigkeiten der HAWB-Gruppe verbrauchte Energie stellt ebenso bedeutende Umweltaspekte dar wie die anfallenden Abfallströme oder der Materialverbrauch. Anhand von eigenen Aufzeichnungen und Daten der Gebäudeeigentümer werden die Aufkommen bestimmt. Ein weiterer bedeutender Umweltaspekt ergibt sich aus der Mobilität von Mitarbeiter*innen wie auch Studierenden zu und von den Hochschulstandorten.

Die Bewertung der bedeutenden Umweltaspekte erfolgt in Abstimmung mit der Hochschulleitung auf Basis folgender Kriterien:

- Potenzielle Schädigung der Umwelt
- Zustand der lokalen, regionalen oder globalen Umwelt
- Auftretenswahrscheinlichkeit der Umweltaspekte
- Relevanz der Tätigkeiten innerhalb des Unternehmens
- Potenzielle Auswirkungen auf die Umwelt
- Rechtliche Anforderungen
- Anforderungen interessierter Parteien

Im Anhang ist die Bewertung dargestellt. Die Relevanz der Umweltaspekte im Unternehmen für jeden Prozess wird dabei mit einer Skala von 0 (keine Relevanz) bis 3 (hohe Relevanz) gewichtet.

Direkte Umweltaspekte (inkl. Kernindikatoren)

Energie

Nachfolgend wird der Gesamtenergieverbrauch der HAWB-Gruppe dargestellt. Dieser ist auf die Energieträger, aber auch auf die Unternehmensstandorte aufgeschlüsselt und gegebenenfalls mittels Bezugsgrößen spezifisch dargestellt.

Entsprechend der unterschiedlichen Eigentumsverhältnisse der Immobilien (wie im Kapitel „Standorte" angeführt) werden die Daten von der LIB (Landesimmobilien Burgenland GmbH) zur Verfügung gestellt, selbstständig durch Zählerablesung erfasst oder über die Energie- bzw. Betriebskostenabrechnungen eigenständig ermittelt. Am Standort Pinkafeld besteht die Besonderheit, dass im Gebäude „Technologiezentrum Pinkafeld" auch andere Firmen bzw. Institutionen eingemietet sind. Wo keine eindeutige Zuordnung möglich ist, erfolgt eine Aufteilung entsprechend der Flächenanteile, wie dies auch im Rahmen der Betriebskostenabrechnung vorgenommen wird. Am Standort Eisenstadt ist der Energiebezug der Mensa (elektrische Energie, Fernwärme) in den angeführten Energiedaten nicht enthalten, da er sich nicht im direkten Einflussbereich des UMS der HAWB-Gruppe befindet.

Elektrische Energie

Tabelle 1 zeigt den Bezug elektrischer Energie an beiden Hochschulstandorten im Geschäftsjahr 2023/2024. Das Geschäftsjahr erstreckt sich jeweils von 1. Oktober bis 30. September des Folgejahres.

Wie dargestellt, ist am Standort Pinkafeld der absolute Bezug im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Das Vorjahr kann nun als Referenz herangezogen werden, da alle Gebäude in einem vergleichbaren Betriebszustand sind. Die Einsparung kann auf geänderte Wetterbedingungen sowie auf einen Austausch diverser Leuchtmittel auf LED-Lampen begründet werden. Die im Februar 2023 installierten Batteriespeichersysteme tragen, durch die gestiegene zeitliche Flexibilisierung der Eigenstromnutzung zur Reduktion des externen Stromverbrauchs bei. Am Standort Eisenstadt wurde trotz gleichbleibender Fläche eine merkliche Energiemehrnutzung verzeichnet. Dies ließ sich anhand der Stromzählerdaten erläutern. Jedoch sei auch zu erwähnen, dass 115.978 kWh durch die eigene PV-Anlage produziert und eigenständig genutzt werden.

Insgesamt ist der absolute Bezug elektrischer Energie an beiden Hochschulstandorten im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Die spezifische Kennzahle der Bezug elektrischer Energie bezogen auf die Nutzungsfläche ist ebenfalls geringfügig gestiegen.

Tabelle 1: Bezug elektrischer Energie

Standort	elektrische. Energie in kWh				elektrische Energie in kWh/m²			
	2021/22	2022/23	2023/24	Änderung	2021/22	2022/23	2023/24	Änderung
Pinkafeld	199.647	242.235	230.957	-4,7 %	44,2	47,1	44,9	-4,7 %
Eisenstadt	671.023	637.514	691.385	+8,5 %	65,8	62,5	67,8	+8,5 %
Gesamt	870.670	879.749	922.342	+4,8 %	59,2	57,4	60,0	+4,5 %

Pinkafeld 2022/2023: Hauptgebäude / Energetikum / Lowergetikum / Studierendenhaus / Leichtbautrakt (gesamt 5.143 m²)
Eisenstadt 2022/2023: Hauptgebäude / Informatikum (gesamt 10.195 m²)

Im Technologiezentrum Pinkafeld wurde die Datenerhebung aktualisiert, somit ist keine Vergleichbarkeit gegeben. Nun erfolgt die Datenerhebung aufgrund der Echtdaten der Strommesspunkte sowie des genannten Flächenaufteilungsschlüssels. Diese werden je zu Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres direkt an den Zählern abgelesen und gegengerechnet. Zur Aufrechterhaltung der Struktur wird das Tabellenformat gleichbelassen. Die höhere spezifische Kennzahl lässt sich durch eine geänderte Datenerhebung erläutern.

Tabelle 2: Bezug elektrischer Energie anteilig Technologiezentrum Pinkafeld

Standort	elektrische. Energie in kWh				elektrische Energie in kWh/m2			
	2021/22	2022/23	2023/24	Änderung	2021/22	2022/23	2023/24	Änderung
Pinkafeld	181.231	178.568	220.638	+23,6 %	54,0	53,2	65,7	+23,5 %

Anteilig Technologiezentrum Pinkafeld 2022/2023: 3.357 m²
Anmerkung: Die Daten des Technologiezentrums Pinkafeld aus den Jahren 2021/2022 sowie 2022/2023 mussten aufgrund der Mehrfachnutzung des Gebäudes und den vorliegenden Daten anteilig aus den Betriebskostenabrechnungen ermittelt werden und sind diesbezüglich mit Unsicherheit behaftet.

Abbildung 6 zeigt den monatlichen Verlauf des Bezugs elektrischer Energie am Standort Pinkafeld für das Hauptgebäude für die Geschäftsjahre 2022/2023 und 2023/2024. Die Messung mittels Smartmeter wurde im November 2022 gestartet. Es ist erkennbar, dass der Energiebezug im Jahr 2023/2024 tendenziell dem Verlauf des Vorjahres folgt. In den Monaten November bis Mai zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr ein nahezu gleichbleibender bzw. geringfügig höherer Bezug. Hingegen in den Monaten Juni bis September konnte eine gesteigerte Stromverbrauchsnutzung festgestellt werden. Dies lässt sich durch die wärmere Witterung und einem vermehrten Kühlbedarf in den Sommermonaten begründen.

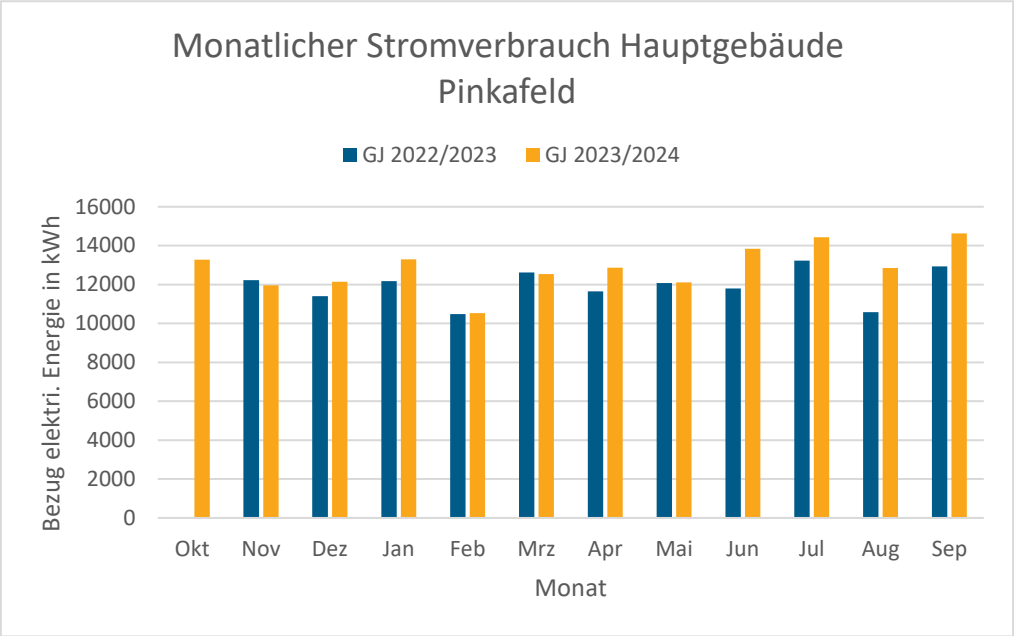


Abbildung 6: Monatlicher Verlauf des Bezugs elektrischer Energie am Standort Pinkafeld - Hauptgebäude

Am Standort Pinkafeld sind die Photovoltaikanlagen am Lowergetikum und am Energetikum als Überschusseinspeisung ausgeführt. Wie bereits in der letzten Umwelterklärung erläutert, sind diese seit Februar 2023 um jeweils ein Batteriespeichersystem erweitert worden. Das Ziel besteht nun darin, die grüne Energie der Photovoltaikanlagen möglichst ganzheitlich zur Eigenbedarfsdeckung zu nutzen. In gewissen Jahreszeiten kann jedoch der Energieertrag die Verbrauchs- sowie Speicherkapazitäten übersteigen, wodurch es zu einer geringfügigen Einspeisung ins öffentliche Netz kommen kann. Mit einer großen Wahrscheinlichkeit wird zu den Zeitpunkten dieser lokalen Überproduktion allerdings ein anderweitiger Energieverbraucher am Campus Pinkafeld versorgt, was wiederum zur Deckung des Eigenbedarfs beiträgt.

Der Bezug elektrischer Energie erfolgt an beiden Standorten von der Burgenland Energie AG:

Stromkennzeichnung der Burgenland Energie Vertrieb GmbH & Co KG:

Stromkennzeichnung gemäß § 78 und § 79 Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz 2010 idF BGBl. I Nr. 145/2023 und Stromkennzeichnungsverordnung 2022 idF BGBl. II Nr. 48/2022:

für den Zeitraum 1.1.2022 bis 31.12.2022: *Wasserkraft: 22,77 %* *Windenergie: 74,06 %* *Sonnenenergie: 3,17 %*	*für den Zeitraum 1.1.2023 bis 31.12.2023:* *Wasserkraft: 40,59 %* *Windenergie: 54,57 %* *Sonnenenergie: 4,84 %*	*für den Zeitraum 1.1.2024 bis 31.12.2024* *Wasserkraft: 54,93%* *Windenergie: 27,24%* *Sonnenenergie: 17,93%*

Fernwärme

Die beiden Hauptgebäude in Eisenstadt und Pinkafeld verfügen über eine Fernwärmeversorgung. Tabelle 3 zeigt eine Übersicht des Bezugs von Energie über Fernwärme für beide Standorte. Der flächenspezifische Bezug bezieht sich auf die Fläche beider Hauptgebäude. Speziell in Pinkafeld ist dies nur ein Teil jener Fläche, die für den Lehr- und Studienbetrieb zur Verfügung steht. In Pinkafeld ist der gestiegene Wärmeverbrauch nur schwer zu begründen. Vermutlich wurde ein verändertes Nutzerverhalten verzeichnet. Gesamtheitlich kann die Verringerung am Standort Eisenstadt auf die Verringerung der Heizgradtage zurückgeführt werden.

Tabelle 3: Bezug von Energie über Fernwärme

Standort	Fernwärme in kWh				Fernwärme in kWh/m²			
	2021/22	2022/23	2023/24	Änderung	2021/22	2022/23	2023/24	Änderung
Pinkafeld	268.032	160.455	169.044	+5,4 %	82,3	49,3	51,9	+5,3 %
Eisenstadt	803.730	626.950	600.250	-4,3 %	84,0	65,6	62,8	-4,3 %
Gesamt	1.071.762	787.405	769.294	-2,3 %	83,6	61,4	60,0	-2,3 %

Pinkafeld 2022/2023: Hauptgebäude (3.255 m²)
Eisenstadt 2022/2023: Hauptgebäude (9.564 m²)

Gas

Gas als Energieträger wird ausschließlich am Standort Pinkafeld genutzt, sowohl zur Beheizung des Technologiezentrums Pinkafeld als auch des Studierendenhauses. Im Jahr 2022 wurden im Energetikum erfolgreich Maßnahmen umgesetzt, um den Gasverbrauch auf 0 kWh zu reduzieren. Seit April 2022 wird im Energetikum kein Gas mehr bezogen. Auch für Versuchszwecke mit Brennstoffzellen wurde im GJ 2022/2023 der Gasbezug sowohl im Energetikum als auch im Lowergetikum eingestellt, wobei eine Wiederaufnahme im Lowergetikum für 2024 in Aussicht steht. Aufgrund der vermehrten Nutzung des Studierendenhaus für Lehrzwecke ist der Gasverbrauch angestiegen. Dies zeigt aufgrund des geringen Verbrauchs deutliche Auswirkungen, bewirkt jedoch in absolut Zahlen nur einen verschwindenden Anteil.

Tabelle 4: Bezug von Gas

Standort	Gas in kWh				Gas in kWh/m²			
	2021/22	2022/23	2023/24	Änderung	2021/22	2022/23	2023/24	Änderung
Pinkafeld	75.597	10.124	12.906	+27,5 %	59,9	51,4	65,5	+27,4 %
Eisenstadt	0	0	0		0	0	0	0
Gesamt	75.597	10.124	12.906	+27,5 %	70,9	51,4	65,5	+27,4 %

Pinkafeld 2022/2023: Studierendenhaus (gesamt: 197 m²)

Der Hauptanteil des Gasbezugs entfällt auf das Technologiezentrum Pinkafeld. Die Ermittlung des Gasverbrauchs im Technologiezentrum Pinkafeld aus der Betriebskostenabrechnung wurde für das Geschäftsjahr 2021/2022 nachträglich methodisch bereinigt, was zu einer Korrektur des Gasverbrauchs von 165.608 kWh auf 214.589 kWh nach oben führte.

Die Ursache für die Abnahme des Gasbezugs im Technologiezentrum Pinkafeld lässt sich nicht präzise verifizieren. Zumal die HAW Burgenland nicht alleinige Mieter sind und das Technologiezentrum Pinkafeld auch von anderen Firmen und Institutionen genutzt wird. Ein möglicher Faktor könnte sein, dass die Einsparungsmaßnahmen, die seitens der HAW Burgenland im Herbst 2022 gesetzt wurden, nun in der Verbrauchsrechnung ersichtlich sind.

Tabelle 5: Bezug von Gas anteilig Technologiezentrum Pinkafeld

Standort	Gas in kWh				Gas in kWh/m²			
	2021/22	2022/23	2023/24	Änderung	2021/22	2022/23	2023/24	Änderung
Pinkafeld	214.589	229.661	198.235	-13,7 %	63,9	68,4	59,1	-13,6 %

Anteilig Technologiezentrum Pinkafeld 2022/2023: 3.357 m²
Anmerkung: Die Daten des Technologiezentrums Pinkafeld mussten für das GJ 2021/22 sowie 2022/23 aufgrund der Mehrfachnutzung des Gebäudes und den vorliegenden Daten anteilig aus den Betriebskostenabrechnungen ermittelt werden und sind diesbezüglich mit Unsicherheit behaftet.

Gesamtenergie

Tabelle 6 zeigt eine Übersicht des Gesamtenergiebezugs für das Geschäftsjahr 2023/24 und als Vergleich für zwei vorangegangene Jahre. Erkennbar ist ein leichter Anstieg des absoluten Bezugs um 1,8 %. Die Spezifische Kennzahl anhand des Energieverbrauches je Flächenanteil spiegelt denselben Anstieg wider.

Aufgrund unterschiedlicher Spezifika der beiden Standorte (große Laborflächen in Pinkafeld, Büroräumlichkeiten vieler Abteilungen und Stabsstellen am Standort Eisenstadt) ist ein Vergleich der beiden Standorte hinsichtlich spezifischer Kennzahlen des Gesamtenergiebezugs nicht aussagekräftig. Die gesteigerte Gesamtenergienutzung ist auf eine Steigerung der Studierendenzahlen sowie der Lehr- und Forschungstätigkeit rückzuschließen.

Tabelle 6: Gesamtenergiebezug

Standort	Gesamtenergie in MWh				Gesamtenergie in kWh/m²			
	2021/22	2022/23	2023/24	Änderung	2021/22	2022/23	2023/24	Änderung
Gesamt	2.414	2.086	2.123	+1,8 %	128,1	111,6	113,6	+1,8 %

Abbildung 7 zeigt die prozentuelle Aufteilung des Gesamtenergiebezugs auf die beiden Standorte in Pinkafeld und Eisenstadt. In etwa 3/5-tel entfallen hierbei auf den Standort Eisenstadt.

Der Gesamtrückgang ist vor allem auf den deutlichen Rückgang von Fernwärme sowie der elektrischen Energie an beiden Hochschulstandorten zurückzuführen. Am Standort Eisenstadt konnte der Bezug elektrischer Energie deutlich reduziert werden. In Pinkafeld hingegen ist der Energiebezug hauptsächlich aufgrund des gesunkenen Gasverbrauchs im Technologiezentrum zu erläutern. Zudem wurde der Gasbezug im Energetikum sowie im Lowergetikum in Pinkafeld gänzlich eingestellt, was zu erheblichen Einsparungen führte.

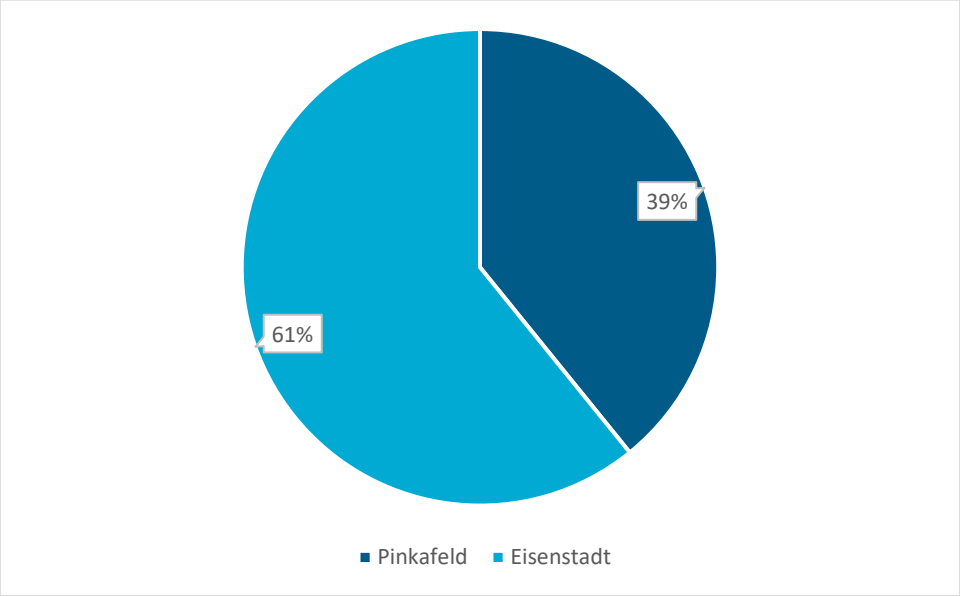
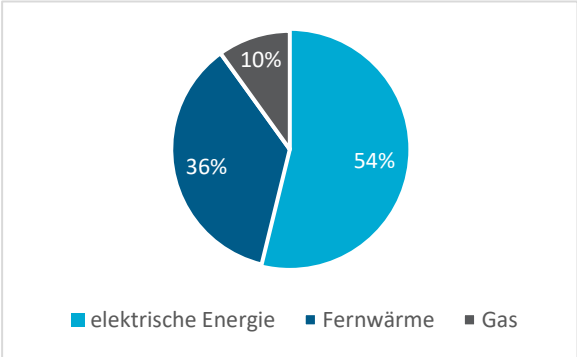


Abbildung 7: Prozentuelle Aufteilung des Gesamtenergiebezugs auf die beiden Standorte der HAWB-Gruppe

Abbildung 8 zeigt den Anteil der Energieträger am Gesamtenergiebedarf im Geschäftsjahr 2023/2024. Den größten Anteil nimmt elektrische Energie mit 54 % ein, gefolgt von Fernwärme mit 36 %. Es verbleibt ein Anteil von ca. 10 % an Gas. Die an beiden Standorten bezogene elektrische Energie wird ausschließlich aus erneuerbaren Energieträgern erzeugt. Die Fernwärmeerzeugung in Eisenstadt erfolgt zu 84,40 % auf Basis erneuerbarer Energieträger (Biomasse) und zu 15,60 % aus Gas. In Pinkafeld beträgt der Aufbringungsmix im Jahr 2024 33,86 % erneuerbare und 66,14 % fossile Energieträger. Trotz der Erhöhung des fossilen Anteils im Fernwärmeaufbringungsmix für Eisenstadt um ca. 7 %P im Vergleich zum Vorjahr konnte der Anteil fossiler Energieträger trotz deutlicher Einsparung an Fernwärme reduziert werden. Ebenfalls ist die Abnahme des Gasbezugs im Technologiezentrum Pinkafeld verantwortlich für die geringfügige Abnahme des fossilen Anteils am Gesamtenergiebedarf. Dieser Entwicklung konnte durch die Erhöhung des Anteils an elektrischer Energie am Gesamtenergiebedarf zusätzlich gesteigert werden.



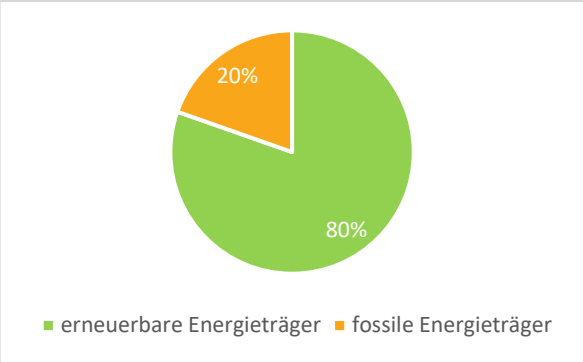


Abbildung 8: Anteil der Energieträger (links) und Anteil erneuerbarer sowie fossiler Energieträger (rechts) am Gesamtenergiebedarf im Geschäftsjahr 2023/2024

Abfall

In diesem Abschnitt sind die für die HAWB-Gruppe verfügbaren abfallrelevanten Daten aufbereitet. In der Umwelterklärung 2022 basierten die Angaben zum Abfallaufkommen auf Näherungsberechnungen, die auf Behältergrößen und Abholintervallen beruhten. Diese wurden unter Verwendung von der LIB (Landesimmobilien Burgenland GmbH) bereitgestellten Daten sowie einer Erhebung der durchschnittlichen Schüttdichten verschiedener Abfallarten durch die Stadt Wien ermittelt. In der Umwelterklärung 2023 sowie der aktuellen Fassung stammen die Daten zu Behältergrößen, Abholintervallen und dem Gewicht eines vollen Behälters direkt von den Entsorgungsunternehmen, dem Burgenländischen Müllverband (BMV) und dessen Tochterunternehmen, dem Umweltdienst Burgenland (UDB). Dadurch ist die Datengrundlage vollständiger und stimmt mit der eigens durchgeführten Bestandsaufnahme überein. Zudem ermöglicht sie für die nächste Betrachtungsperiode 2024/2025 eine bessere Abgrenzung zum Technologiezentrum Pinkafeld, das ebenfalls von anderen Firmen und Institutionen genutzt wird. Folglich ist die HAW Burgenland nur für einen Teil des dort anfallenden Abfalls verantwortlich. Dieser wurde anteilig über die Flächennutzung (ca. 68 %) ermittelt.

Tabelle 7 zeigt das Abfallaufkommen für beide Standorte. Aufgrund der methodisch unterschiedlichen Berechnungen für das GJ 2021/2022 und das GJ 2022/2023 sind die Aufkommen nur eingeschränkt miteinander vergleichbar. Insbesondere in der Fraktion Pappe, Papier und Karton hat sich für beide Hochschulstandorte eine massive Zunahme ergeben, die hauptsächlich auf einer Gewichtsanpassung bei vollem Behälter (1.100 Liter) von 65 kg auf 250 kg beruht. In der Fraktion Restmüll für den Standort Pinkafeld sowie den Fraktionen Leichtverpackungen und Metallverpackungen für den Standort Eisenstadt sind die Zunahmen auf die Verdoppelung der Abholintervalle zurückzuführen.

Im GJ 2023/2024 verursachte die HAWB-Gruppe insgesamt eine Abfallmenge von 117.306 kg. In diesem Geschäftsjahr wurden keine gefährlichen Abfälle der Entsorgung zugeführt.

Tabelle 7: Abfallaufkommen der HAWB-Gruppe

Abfallart	Schlüssel-Nr.	Pinkafeld: geschätzte Menge in kg/a				Eisenstadt: geschätzte Menge in kg/a			
		2021/22	2022/23	2023/24	Änderung	2021/22	2022/23	2023/24	Änderung
Restabfall	91101	3.990	9.593	9.593	0 %	22.194	18.304	18.304	0 %
Bioabfall	92401	1.248	590	590	0 %	1.872	780	780	0 %
Pappe, Papier, Karton	18718	8.996	36.231	36.231	0 %	8.307	41.600	41.600	0 %
Chemikalienreste, Laborabfälle	59305	150	23	0	-100 %	-	-	-	0 %
Verm. Glas bunt	31469	2.664	4.508	4.508	0 %	-	-	-	0 %
Verm. Leichtverpackung	91207	2.145	2.442	2.442	0 %	660	1.560	1.560	0 %
Verm. Metallverpackung	35105	312	374	374	0 %	660	1.300	1.300	0 %

In Tabelle 8 sind die Recyclingquoten für die Geschäftsjahre 2021/2022, 2022/2023 und 2023/2024 angeführt. Die dargestellten Werte repräsentieren die prozentualen Recyclingquoten für die Abfallfraktionen Bioabfall, Papier, Altglas, Leichtverpackung und Metallverpackung.

Tabelle 8: Recyclingquote der HAWB-Gruppe

Standort	Recyclingquote in %			
	2021/22	2022/23	2023/24	Änderung
Pinkafeld	79,4	82,1	82,1	0 %
Eisenstadt	34,1	71,8	71,2	0 %
Gesamt	50,6	76,2	76,2	0 %

Zusätzlich zur kommunalen Entsorgung werden bei Bedarf Sonderabholungen durchgeführt. Altbatterien, Leuchtmittel bzw. Leuchtstoffröhren und Elektroaltgeräte werden gesammelt und über den lokalen Elektrofachbetrieb ordnungsgemäß entsorgt. Leere Spraydosen, die in geringen Mengen anfallen (~10 Spraydosen pro Jahr), werden gesammelt und im Altstoffsammelzentrum entsorgt. Im Geschäftsjahr 2023/2024 erfolgte eine Entsorgung haushaltsüblicher Mengen.

Aufgebrauchte Toner Cartridges von neun aufgestellten MFPs werden in einer Sammelbox von smartCYCLE, einem Service von item Österreich, in der Originalverpackung gesammelt.[5] Sobald die Sammelbox voll ist, werden die leeren Kartuschen im Rahmen des smartCYCLE-Programms entsorgt und einem Recycling-Kreislauf zugeführt. Für die Drucker in den Büros besteht ein Wartungsvertrag mit der Firma SHARP Electronics, im Rahmen dessen die Toner

[5] https://www.smartcycle.at/

regelmäßig gewechselt werden. Schätzungsweise werden die Toner von 33 Druckergeräten einmal im Quartal ausgetauscht.

Wenn Gifte oder giftige Stoffgemische entsorgt werden müssen, so ist dies dem Giftbeauftragten zu melden. In Absprache mit dem Abfallbeauftragten sorgt der Giftbeauftragte dafür, dass die Entsorgung ordnungsgemäß erfolgt. Feste und flüssige Rückstände von Chemikalien werden über den Umweltdienst Burgenland entsorgt. Hierfür steht ein Metallfass mit einem Fassungsvermögen von 200 Liter zur Verfügung, welches nach Bedarf und Meldung an den Entsorger abgeholt wird. Diese Laborabfälle fallen sehr unregelmäßig und in geringem Umfang an. Die letzte Abholung durch UDB erfolgte am 7. September 2023. Die entsorgte Menge betrug insgesamt 173 kg im drei Jahres Zyklus.

Papier

In Tabelle 9 ist der Bedarf an Druckerpapier in den Geschäftsjahren 2021/22, 2022/23 und 2023/2024 dargestellt. Die Ermittlung des Papierverbrauchs erfolgt anhand der Zahlen des Einkaufs und der jährlichen Inventur in diesem Bereich. Bezieht man für das Geschäftsjahr 2023/24 den gesamten Verbrauch von A4-Papier auf die Anzahl an ordentlichen Studierenden, so ergibt dies einen Wert von 183 Blatt A4-Papier pro ordentlicher Studentin bzw. ordentlichem Studenten. Dadurch wurde ein Mehrverbrauch von 42 Blatt pro ordentlich Studierende/n im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet.

Tabelle 9: Bedarf an Druckerpapier

Standort	A4 80 g/m²			
	2021/22	2022/23	2023/24	Änderung
Pinkafeld	120.000 Blatt = 600 kg	120.000 Blatt = 600 kg	120.000 Blatt = 600 kg	0 %
Eisenstadt	240.000 Blatt = 1.200 kg	240.000 Blatt = 1.200 kg	360.000 Blatt = 1.800 kg	+50 %
Gesamt	1.800 kg	1.800 kg	2.400 kg	+33,3 %

Standort	A3 80 g/m²			
	2021/22	2022/23	2023/24	Änderung
Pinkafeld	2.500 Blatt = 25 kg	0 Blatt	0 Blatt	0 %
Eisenstadt	0 Blatt	0 Blatt	0 Blatt	0 %
Gesamt	25 kg	0 kg	0 kg	0 %

Druckereinstellungen sind generell so definiert, dass standardisiert beidseitig und in schwarz/weiß gedruckt wird. Dadurch werden Papier und Toner effizient genutzt. Postalische Aussendungen werden zudem ausschließlich auf recyceltem Papier gedruckt.

Durch verstärkte Nutzung sowie den weiteren Ausbau digitaler Prozesse konnte der A3-Papierverbrauch trotz einer zunehmenden Anzahl an Studierenden und Mitarbeiter*innen auf ein Maximum reduziert wurde. Aufgrund der verschiedenen Einkaufsintervalle von A4-Druckpapier ist es schwer möglich abzuschätzen, welche Restmengen sich in Umlauf befinden. Hier kann auf eine weitere Digitalisierung von Prozessen geachtet werden.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden folgende Prozesse erfolgreich digitalisiert, wodurch zusätzliche Ressourcen eingespart werden:

- Leistungsstipendium: Anträge der Studierenden, Verwaltung durch die QM-Abteilung sowie Offices, Freigabe durch die Studiengangsleitung sowie Finanzbuchhaltung
- Ansuchen um Anerkennung nachgewiesener Kenntnisse: Anträge der Studierenden, Verwaltung und Freigabe durch die Studiengangsleitung
- Kautionsrefundierung: Anträge der Studierenden, Freigabe der Studiengangsleitung und Finanzbuchhaltung über CIS
- Ersatzkennzeichen-Anforderung: Beantragung durch nicht-österreichische Studierende ohne österreichische Sozialversicherung über das Online-Bewerbertool
- Mobility Online: Verwaltung von Incomings durch Datensynchronisation mit dem Campusmanagementsystem FH Complete
- Einführung der Amtssignatur und somit die elektronische Zurverfügungstellung des Bescheids samt Beibrief

Hinzugekommen ist die Einführung des digitalen Rechnungsworkflows. Die Belege werden per Mail versendet sowie erhalten und können so direkt verarbeitet werden. Dies spart ca. 10.000 Blatt A4-Papier. Weiters werden von Banken auch mehr keine Kontoauszüge in Papierform erhalten.

Diese genannten Prozesse werden laufend weiterentwickelt und seitens IT-Abteilung befinden sich folgende Punkte in Umsetzung:

- AirMedia-Technologie in Hörsälen: Inhalte von Geräten aus sofort auf jeden Bildschirm übertragen, nathlos per Kabel oder kabellos
- Nutzung von KI – Personalisierung von Lernprozessen, Innovative Beschleunigung diverser Prozesse
- Digitale Anwesenheitslisten – direkte Reduktion des Papierverbrauchs

Wasser

Die Wasserentnahme für die Unternehmensstandorte Eisenstadt und Pinkafeld erfolgt über das Ortsnetz. Am Campus Eisenstadt findet üblicherweise haushaltübliche Nutzung statt. Am Standort Pinkafeld kann es vereinzelt im Zuge von Lehrveranstaltungen oder der Nutzung von Versuchsaufbauten zu vermehrtem Wasserbedarf kommen.

Abbildung 9 zeigt die Absolutwerte und die prozentuelle Verteilung des Wasserverbrauchs an den Standorten der HAWB-Gruppe für das Geschäftsjahr 2023/2024. Im Vergleich zu den Werten des Vorjahres zeigt sich eine Zunahme des Wasserverbrauchs am Standort Eisenstadt (GJ 2021/2022: 1.752 m^3; GJ 2022/2023: 2.266 m^3, GJ 2023/2024: 2430 m^3). Der verstärkte Präsenzbetrieb nach dem Abklingen der Corona-Pandemie sowie die steigenden Studierendenzahlen tragen zu einer Zunahme bei.

Ebenfalls zeigt sich im Energetikum am Standort Pinkafeld eine leichte Erhöhung (GJ 2021/2022: 54 m^3, GJ 2022/2023: 59 m^3, GJ 2023/2024: 63 m^3). Der Wasserverbrauch im Lowergetikum, der im Geschäftsjahr 2021/2022 neu hinzugekommen ist, hat sich im Geschäftsjahr 2022/2023 nahezu verdoppelt und sich nun eingependelt (GJ 2021/2022: 28 m^3, GJ 2022/2023: 50 m^3, GJ 2023/2024: 53 m^3). Neu hinzugekommen ist im Geschäftsjahr

2022/2023 der Wasserverbrauch im Leichtbautrakt am Standort Pinkafeld (103 m^3), welcher sich noch erhöht hat (GJ 2023/2024: 114 m^3).

Der Wasserverbrauch betrug für das Geschäftsjahr 2022/2023 im Hauptgebäude Pinkafeld 491 m^3 und im Technologiezentrum Pinkafeld 419 m^3. Diese Werte erhöhten sich ebenfalls auf 509 m^3 für das Hauptgebäude in Pinkafeld sowie auf 527 m^3 für den genutzten Anteil im Technologiezentrum in Pinkafeld.

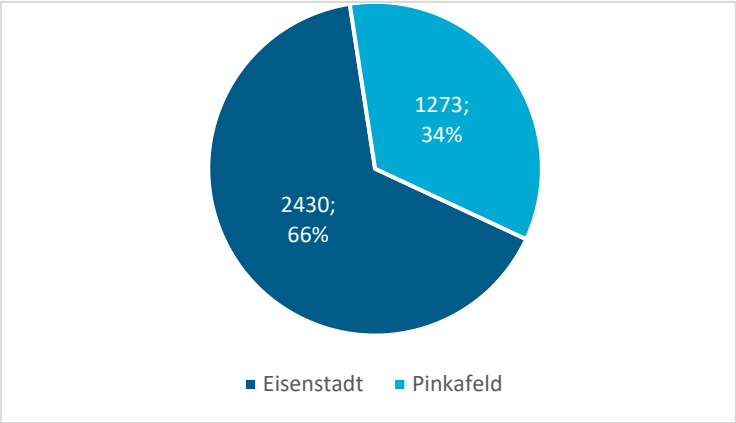


Abbildung 9: Absolutwerte und Anteil der Standorte am gesamten Wasserverbrauch im Geschäftsjahr 2023/2024 (Verbrauch in m^3)

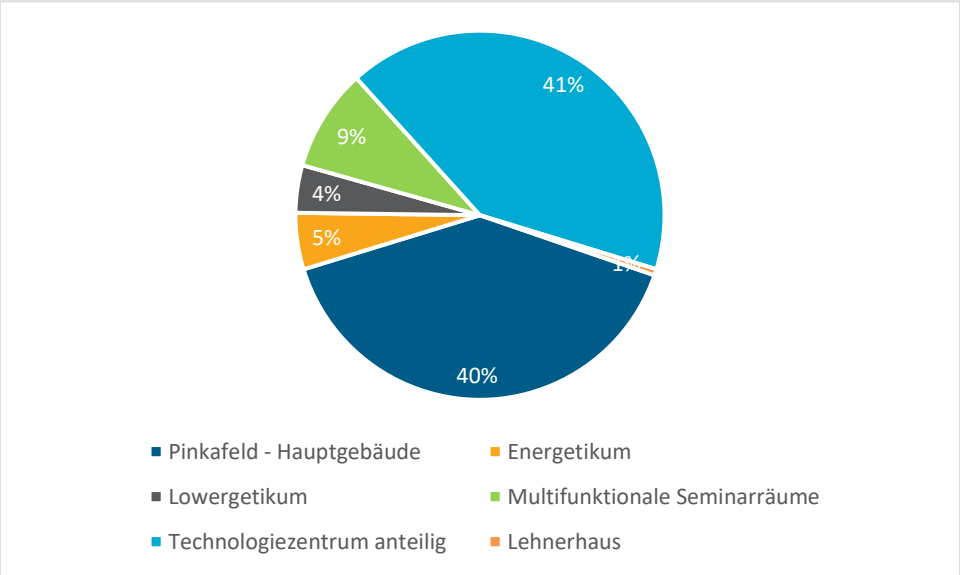


Abbildung 10: Aufteilung des Wasserverbrauchs am Standort Pinkafeld

Reinigungsmittel

Im Jahr 2021 ging die Verantwortung für den Einkauf von Reinigungsmitteln von der Dienstleistung durch eine externe Firma auf die HAWB-Gruppe zurück. Seitdem können die Einkaufsmengen für beide Unternehmensstandorte erfasst werden. Als erste Maßnahme wurde auf ökologisch verträgliche Reinigungsmittel der Marke „Green Care Professional" und auf ein Waschmittel der Marke „Ecogreen" umgestellt. Alle verwendeten Reinigungsmittel sind in der Positivliste von „DIE UMWELTBERATUNG" registriert. Als weitere Maßnahme wurden im Bereich der Gebäudereinigung jährliche Schulungen für das Reinigungspersonal zur ressourcenschonenden Dosierung und Nutzung der Reinigungsmittel sowie anderer Reinigungsmaterialien durch den Sicherheitsbeauftragten eingeführt. Im Geschäftsjahr 2023/2024 fand die Schulung standortübergreifend statt.
Tabelle 10 zeigt die Verbräuche von Reinigungsmittel und Waschpulver an beiden Standorten.

Tabelle 10: Verbrauch von Reinigungsmitteln und Waschpulver

Standort	Reinigungsmittel in l				Waschpulver in kg			
	2021/22	2022/23	2023/24	Änderung	2021/22	2022/23	2023/24	Änderung
Pinkafeld	193,0	136,5	232	+70,0 %	80	0	45	+100 %
Eisenstadt	96,5	100,0	115	+15,0 %	0	0	45	+100 %

Anmerkung: Verbrauch von Restbeständen nicht berücksichtigt

Der Anstieg des Verbrauchs an beiden Standorten im Geschäftsjahr 2023/24 im Vergleich zum Vorjahr 2022/23 lässt sich auf mehrere Faktoren zurückführen. Zum einen wurden die Restbestände an Reinigungsmitteln aufgebraucht, weshalb eine größere Beschaffungsmenge erforderlich war. Zudem führte die verstärkte Wiederaufnahme von Präsenzlehre und die damit einhergehende Reduzierung von Online-Lehre, bedingt durch die Corona-Pandemie, wieder zu einem erhöhten Bedarf an Reinigungsleistungen.
Tabelle 11 zeigt den flächenspezifischen Verbrauch von Reinigungsmitteln und Waschpulver

Tabelle 11: Flächenspezifischer Verbrauch von Reinigungsmitteln und Waschpulver im Geschäftsjahr 2023/24

Reinigungsmittel in l	Waschpulver in kg	Gesamtverbrauch in l/m²	Gesamtverbrauch in kg/m²
347	90	0,019	0,005

Pinkafeld 2022/2023: Hauptgebäude / Energetikum / Lowergetikum / anteilig Technologiezentrum Pinkafeld / Studierendenhaus / Leichtbautrakt (gesamt 8.500 m²)
Eisenstadt 2022/2023: Hauptgebäude / Informatikum (10.195 m²)

Fuhrpark und Mobilität

Als Maßnahme zur ökologischen Ausrichtung des Fuhrparks ist eine vollständige Umstellung der vormals Dieselbetriebenen Flotte auf E-Autos erfolgt. Der Fuhrpark HAB-Gruppe umfasst derzeit 5 elektrisch betriebene Dienstfahrzeuge, wovon zwei am Studienzentrum Eisenstadt und drei am Studienzentrum Pinkafeld im Einsatz sind. Die Fahrzeuge sollen weiterhin sowohl für Dienstfahrten zwischen den Standorten als auch für Dienstreisen im Rahmen der Lehr- und Forschungstätigkeit genutzt werden. Die dieselbetriebenen Fahrzeuge wurden wieder an die Eigentümer, die Burgenland Energie AG, übergeben.
Wenn zum Zeitpunkt der Dienstreise keine Dienstfahrzeuge verfügbar sind oder eine Anreise mit dem Privatauto aufgrund der Örtlichkeit als sinnvoller erachtet wird, sind Dienstreisen mit dem Privatauto gestattet. Im Jahr 2024 wurden für Dienstreisen 65.656 km mit dem Privatauto zurückgelegt.

Im Jahr 2024 fanden insgesamt 83 Auslandsreisen statt, bei denen eine Gesamtflugstrecke von 140.344 km (hin und zurück) zurückgelegt wurde. Davon entfielen 106398 km auf Kurzstreckenflüge und 33.946 km auf Mittelstreckenflüge. Im Geschäftsjahr 2023/24 gab es keine Langstreckenflüge. Die durchschnittliche Flugstrecke pro Richtung betrug etwa 845 km.

In Tabelle 12 sind die Anzahl der Auslandsreisen, die zurückgelegten Pkw- und Flugkilometer sowie die durchschnittliche Flugstrecke für die Geschäftsjahre 2021/22, 2022/23 und 2023/24 angeführt.

Ein Vergleich mit dem Geschäftsjahr 2021/2022 ist aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie und dadurch resultierenden Reiseeinschränkungen schwer möglich. Daher wird verstärkt mit dem GJ 2022/23 verglichen. Eine Steigerung der Reisetätigkeit hat eine Erhöhung des Emissionsausstoßes zur Folge. Die eigene Dienstreisestrecke konnte um ein Drittel reduziert werden, wobei hier „keine Emissionen" anfallen, sofern die E-Autos an den Ladesäulen der Standorte geladen werden. Die dort zur Verfügung gestellte elektrische Energie stammt zu 100 % aus erneuerbarer Energieerzeugung der Burgenland Energie. Bei zurückgelegten Kilometern mit Privat-Autos kann schwer Rückverfolgt werden, welche Antriebsart der PKW hat bzw. sofern elektrische Fahrzeuge genutzt werden, kann nicht festgestellt werden, aus welcher Erzeugung die elektrische Energie stammt. Aufgrund vermehrter Forschungstätigkeit und Networking mit diversen Partnern zeigt sich ebenfalls eine Steigerung der zurückgelegten Flugkilometer. Hier wird bereits auf eine vorrangige Abhaltung von Online-Meetings geachtet, jedoch steht hierbei der persönliche Erfahrungsaustausch im Vordergrund. Langstreckenflüge wurden zur Gänze vermieden.
In Tabelle 9 sind die Anzahl der Auslandsreisen, die zurückgelegten Pkw- und Flugkilometer sowie die durchschnittliche Flugstrecke für die Geschäftsjahre 2021/22, 2022/23 und 2023/24 angeführt. Im GJ 2023/2024 wurden keine Fahrten mit der Bahn durchgeführt.

Tabelle 12: Anzahl an Auslandsreisen und zurückgelegte Pkw- und Flugkilometer

	2021/22	2022/23	2023/24	Änderung
Auslandsreisen Anzahl	18	63	83	+31,7%
Gesamtstrecke mit Dienstauto in km	133.319	160.415	106.370	-33,7 %
Gesamtstrecke mit privaten Pkw in km	17.942	63.268	65.656	+3,8 %
Gesamtflugstrecke in km	61.264	101.376	140.344	+38,4 %
Kurzstreckenflug in km	4.619	97.308	106.398	+9,3 %
Mittelstreckenflug in km	0	0	33.946	+100 %
Langstreckenflug in km	56.645	4.068	0	-100 %
Durchschnittliche Flugstrecke in km	1.700	745	845	+13,4 %

Treibhausgas-Emissionen

Mit den bereits angeführten Energieverbrauchsdaten wurden Berechnungen zur Ermittlung der Treibausgas-Emissionen (THG-Emissionen – Scope 1 und 2) durchgeführt. Diese Berechnung konnte mithilfe der Software von Climate Partner durchgeführt werden. Durch die Erfüllung und Umsetzung des Umweltziels aus der Umwelterklärung 2021, die Datenlage zu eingesetzten Kältemittelarten sowie -füllmengen bis Ende 2022 zu verbessern und verfügbar zu machen, können zukünftig die Kältemittelnachfüllmengen dokumentiert und daraus die Kältemittelemissionen ermittelt werden. Da die Nachfüllmengen bisher nicht erfasst wurden, sind in der Treibhausgasbilanz für die Geschäftsjahre 2021/2022 und 2022/2023 keine Kältemittelemissionen berücksichtigt. Die Kältemittelnachfüllmengen werden präzise dokumentiert, um fortlaufend die entsprechenden Kältemittelemissionen für die Bilanzierungsjahre zu erfassen. Im Geschäftsjahr 2023/2024 erfolgte keine Nachfüllung von Kältemittel in den bestehenden Anlagen. Am Standort Pinkafeld werden die Kältemittel R32, R410a sowie R407c eingesetzt und am Standort Eisenstadt das Kältemittel R410a.

In Tabelle 13 sind die berechneten CO_2-Äquivalente (CO_{2eq}) für die Geschäftsjahre 2021/2022, 2022/2023 sowie für 2023/2024 angeführt. Insbesondere im Bereich der elektrischen Energie wird durch den Bau des neuen Green Campus in Pinkafeld der Grad der Eigenerzeugung erhöht werden.

Aufgrund einer anderen Berechnung der Treibhausgas-Emissionen ist keine direkte Vergleichbarkeit mehr gegeben. Daher wird auf eine explizite Ausweisung der prozentuellen Änderung verzichtet. Jedoch lässt sich deutlich veranschaulichen, dass im Bereich Fuhrpark durch die Elektrifizierung der Antriebe und der gleichzeitigen Nutzung von Erneuerbarem Strom, die Treibhausgasemissionen auf ein Minimum reduziert werden konnten.

Tabelle 13: Treibhausgas-Emissionen der HAWB-Gruppe

Jahr	el. Energie in kg CO_{2eq}	Fernwärme in kg CO_{2eq}	Gas in kg CO_{2eq}	Fuhrpark in kg CO_{2eq}	Kältemittel in kg CO_{2eq}	Gesamt in kg CO_{2eq}
2021/22	14.621	119.930	64.655	64.281	-	263.487
2022/23	12.700	48.819	79.869	185.894	-	327.282
2023/24	9.351	112.775		93	-	122.219

Im Jahr 2024 verursachte die HAWB-Gruppe insgesamt 122.219 kg CO_{2eq} an Treibhausgas-Emissionen.
Für die Berechnung wurden folgenden Emissionsfaktoren durch unseren externen Partner – Climate Partner - herangezogen:

- Strom (mit Zertifizierung nach Umweltzeichen RL UZ 46): 16 g CO_{2eq}/kWh
- Fernwärme (Fernwärme-Mix): 172 g CO_{2eq}/kWh
- Fuhrpark (PKW Elektrisch): 16 g CO_{2eq}/kWh

Luftemissionen

Die Beheizung der Gebäude mittels Fernwärme und Gas verursachen Luftemissionen.
Da keine Dieselfahrzeuge an der HAWB vorhanden sind, entfallen diese Emissionen.
Hinsichtlich der bezogenen Energie aus Fernwärme gibt der Versorger (Kelag) SO_2 Emissionen in der Höhe von 3,1 g/kWh und NO_x Emissionen von 128,1 g/kWh an. Die Nutzung von Gas am Standort Pinkafeld schlägt mit SO_2 Emissionen von 0,008 g/kWh, NO_x Emissionen von 0,223 g/kWh und einer Staubbelastung von 0,004 g/kWh im Vergleich zu Buche[6]. In Tabelle 14 sind die Emissionen bezogen auf die Energieträger aufgelistet.

[6] Hrsg. Umweltbundesamt (2013): Emissionsbilanz erneuerbarer Energieträger Bestimmung der vermiedenen Emissionen im Jahr 2023, Dessau-Roßlau, S. 84

Tabelle 14: NO_x-, SO_2- und Staubemissionen der genutzten Energieträger Pkw-Diesel, Fernwärme und Gas der Geschäftsjahre 2021/2022, 2022/23 und 2023/24

	Emissionen aus Treibstoff g/km				Emissionen aus Fernwärme g/kWh			
	2021/22	2022/23	2023/24	Änderung	2021/22	2022/23	2023/24	Änderung
NO_x	66.517	80.656	0	-100 %	137.292.712	100.866.581	98.546.561	-2,3 %
SO_2	-	-	0	-100 %	3.322.462	2.440.956	2.384.811	-2,3 %
Staub	831	1.008	0	-100 %	-	-	-	-

	Emissionen aus Gas g/kWh			
	2021/22	2022/23	2023/24	Änderung
NO_x	53.789	71.243	47.084	-33,9 %
SO_2	1.930	2.556	1.689	-33,9 %
Staub	965	1.278	844	-33,9 %

In Summe entstanden 2024 NO_x-Emissionen im Ausmaß von rund 98.593 kg, SO_2-Emissionen in der Höhe von rund 2.387 kg und eine Staubbelastung von etwa 0,84 kg.

Biodiversität und Bodenversiegelung

Die HAWB-Gruppe hat am Standort Eisenstadt eine Gebäudefläche von 4.166 m². Beim Standort Pinkafeld handelt es sich um 7.550 m², wobei die genaue Fläche nicht angegeben werden kann, da sich der Campus auf mehrere Gebäude verteilt und keine genaue Trennung zwischen dem Technologiezentrum Pinkafeld, in dem auch unternehmensfremde Firmen und Institutionen angesiedelt sind, und der Fachhochschule möglich ist.

Im September 2022 wurde am Standort Pinkafeld der Leichtbautrakt für den Studienbetrieb eröffnet. Des Weiteren entsteht in Pinkafeld in den nächsten Jahren ein neuer Gebäudekomplex, dessen Planung unter dem Motto „Green Campus" steht (wie im Abschnitt „Standorte" beschrieben). Um die Auswirkungen der Verbauung zu reduzieren, werden viele naturnahe Flächen geschaffen. So sollen beispielsweise notwendige Stellplätze für Kfz nicht mit Asphalt oder Beton versiegelt werden, und nicht für die Energieerzeugung genutzte Dachflächen sollen mit regional typischer Bepflanzung begrünt werden.

Insgesamt beträgt die versiegelte Fläche beider Standorte derzeit etwa 37.000 m² im Vergleich zu Grünflächen von etwa 27.000 m², wobei eine Fläche von etwa 7.000 m² als naturnah bezeichnet werden kann. Im Bereich der versiegelten Flächen hat es keine Änderung zum Vorjahr gegeben.

In Tabelle 15 sind die versiegelten Flächen für den Standort Eisenstadt und in Abbildung 11 ein Lageplan für den Campus Eisenstadt dargestellt.

Tabelle 15: Versiegelte Flächen Campus Eisenstadt

	Campus Eisenstadt	
1	Hauptgebäude	3.718 m²
2	Informatikum	448 m²
3	Grünfläche	5.130 m²
4	Asphaltierte Fläche	14.911 m²

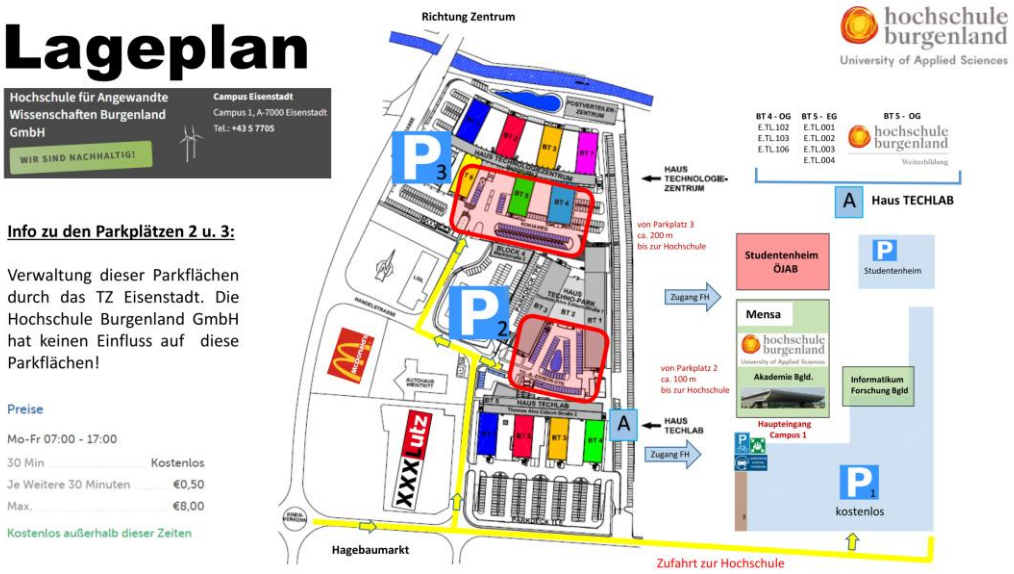


Abbildung 11: Lageplan Studienzentrum Eisenstadt

In Tabelle 16 die versiegelten Flächen für den Standort Pinkafeld angeführt. Zusätzlich ist in Abbildung 12 der Lageplan des Studienzentrums Pinkafeld dargestellt. Der Grund, auf dem der Green Campus errichtet wird, ist in Abbildung 12 ersichtlich. Im Lageplan wird dieser mit der Eröffnung des Gebäudes voraussichtlich im Juni 2026 ersichtlich sein.

Tabelle 16: Versiegelte Flächen Campus Pinkafeld

	Campus Pinkafeld	
1	Multifunktionale Seminarräume in Modulbauweise (Leichtbautrakt)	346 m²
2	Hauptgebäude	1.864 m²
3	Energetikum	459 m²
4	Lowergetikum	240 m²
5-7	Technologiezentrum mit Seminarzentrum und Laborgebäude	3.310 m²
8	Studierendenhaus	197 m²
9	Altes Fabriksgebäude	1.134 m²
10	Grünfläche	14.628 m²
11	Naturnahe Grünfläche	6.962 m²
12	Asphaltierte Fläche	10.406 m²

Anmerkung: Die Daten der versiegelten Flächen wurden aufgrund keiner Änderung dieser, aus der Umwelterklärung des Vorjahres übernommen.

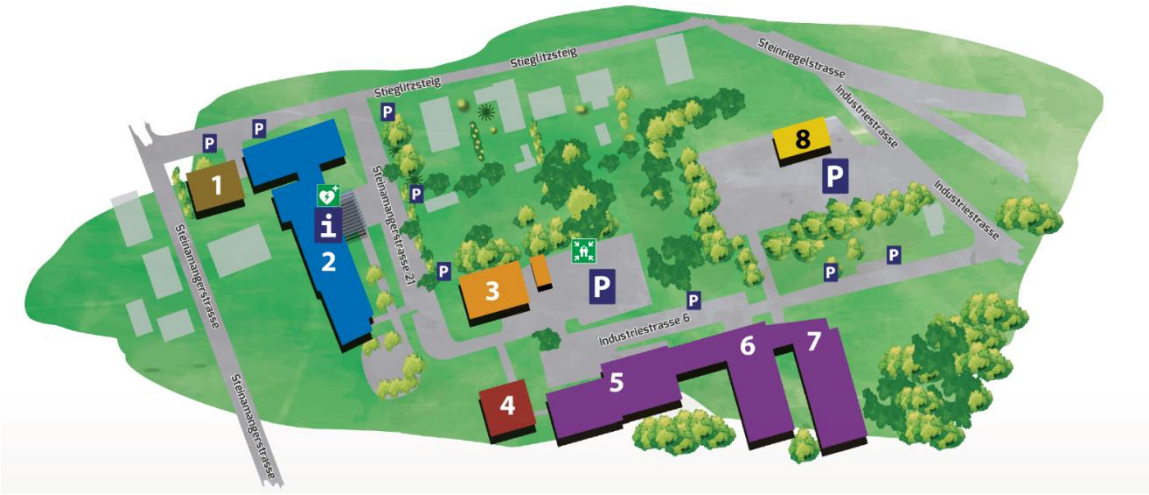


Abbildung 12: Lageplan Studienzentrum Pinkafeld

Auf der rot hinterlegten Fläche in Abbildung 13 wird der neue Campus in Pinkafeld errichtet. Hierzu wurde das alte Fabriksgebäude abgerissen. Dies erfolgte mit Start 07.11.2023. Grabungsarbeiten für den neuen Campus konnten im Jänner 2024 gestartet werden. Da eine vollständige Erhaltung der Hüllfläche des alten Fabriksgebäudes keine Möglichkeit bot, die geforderten energetischen Standards einzuhalten, wird an selber Stelle unter Einhaltung derselben Außenhüllfläche ein neues und energetisch zukunftsweisendes Gebäude errichtet.

Abbildung 13: Lageplan Studienzentrum Neubau Pinkafeld

Umweltleistung

Im Berichtszeitraum zeigte sich insgesamt eine stabile bis verbesserte Umweltleistung der Organisation. Der Stromverbrauch aus erneuerbaren Energiequellen ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen, was die konsequente Ausrichtung auf eine nachhaltige Energieversorgung unterstreicht. Gleichzeitig konnte der Bezug von Fernwärme reduziert werden. In Summe führte dies dennoch zu einem leichten Anstieg des Gesamtenergieverbrauchs, der unter anderem auf eine intensivere Nutzung der Infrastruktur durch einen Anstieg der Studierendenzahlen zurückzuführen ist.

Das Abfallaufkommen blieb im Vergleich zum Vorjahr auf gleichbleibendem Niveau. Positiv hervorzuheben ist jedoch der deutliche Rückgang des Sondermülls, der auf optimierte Prozesse sowie einen bewussteren Umgang mit gefährlichen Stoffen zurückzuführen ist.

Ein weiterer Fortschritt wurde durch die Einführung bzw. den Ausbau eines digitalen Rechnungsworkflows erzielt. Dadurch konnten Papierverbrauch und physische Transportwege reduziert und interne Abläufe effizienter gestaltet werden.

Besonders hervorzuheben ist die Entwicklung im Bereich der Treibhausgasemissionen. Durch den kompletten Einsatz von Elektrofahrzeugen im Fuhrpark kam es zu einer massiven Reduktion der Treibhausgasemissionen. Diese Maßnahme wirkte sich auch positiv auf die Luftemissionen aus. Insgesamt konnten die luftrelevanten Emissionen deutlich verbessert werden, insbesondere durch die Kombination aus erneuerbarer Stromversorgung, reduziertem Fernwärmebezug und einer nachhaltigeren Mobilität.

Zusammenfassend zeigt die Umweltleistung im Berichtszeitraum eine klare Verbesserung in emissionsrelevanten Bereichen, während der Energieverbrauch weiterhin beobachtet und durch gezielte Maßnahmen weiter optimiert wird.

Indirekte Umweltaspekte

Im Folgenden finden sich Beispiele aus den Kernbereichen der HAWB-Gruppe, welche die Umweltauswirkungen im Positiven beeinflussen.

Hochschule Burgenland

Sowohl in den Bereichen Lehre und Mobilität (indirekt) als auch über die Infrastruktur (direkt) der Hochschule können Umweltaspekte beeinflusst werden, wie die folgenden Beispiele zeigen.

Infrastruktur und Beschaffung

Am Standort Pinkafeld entsteht in den nächsten Jahren ein neuer Campus. Dieser soll ein Vorzeigeobjekt in der Region darstellen und als Green Campus ausgeführt werden. Hierfür sind Vertreter*innen der HAWB-Gruppe in die Planungen eingebunden. Eine Beschreibung dazu wurde bereits im Abschnitt „Standorte" angeführt.

Die Zusammenarbeit mit Lieferant*innen, Dienstleister*innen und Geschäftspartner*innen der HAWB-Gruppe ist auf eine nachhaltige Entwicklung ausgerichtet. Die HAWB-Gruppe arbeitet konstruktiv und dialogorientiert mit ihren Lieferant*innen, um systemische Nachhaltigkeit in der Lieferkette zu etablieren und fördert die Nachfrage nach regionalen Produkten, die einen ökologischen und sozialen Zusatznutzen bieten.

Lehre

An der HAW Burgenland wird den Studierenden ein breites Spektrum an Lehrinhalten über Distance Learning vermittelt. Dieses Angebot wird kontinuierlich evaluiert und ausgebaut. Die Lehrinhalte, die von den verschiedenen Departments der Hochschule angeboten werden, sind ein wesentlicher Impulsgeber für ein ökologisches Bewusstsein bei den Studierenden und ihrem Umfeld. Die folgenden wissenschaftlichen Arbeiten von Studierenden zeigen beispielhaft, dass Themen wie Umwelt, Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung nicht nur in einschlägigen Studiengängen behandelt werden. Hierbei erfolgt lediglich eine teilweise Aufzählung, speziell im Department Energie und Umwelt gibt es nur wenige Ausnahmen ohne diesen thematischen Bezug.

Darüber hinaus wurde im Wintersemester 2023/2024 erfolgreich der Bachelorstudiengang „International Sustainable Business" am Standort Eisenstadt gestartet. Dieser ist der erste seiner Art, der in Österreich angeboten wird.

Department Wirtschaft

- Sara Deranja – Implications of the Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD): A Qualitative Analysis of Challenges and Opportunities of Austrian Listed Companies
- Sabine Halbarth – Die Baulandmobilisierungsabgabe als Maßnahme zur Reduzierung des Bodenverbrauchs und deren Zulässigkeit bezugnehmend auf das Recht auf Eigentum gem. Art 5 StGG und Art I des I. Zusatzprotokolls zur EMRK

- Mareike Unger – Nachhaltige Konsumrevolution: Konsumentenwahrnehmung alternativer zirkulärer Geschäftsmodelle und die Veränderung linearer Kaufmuster in der Textil- und Modeindustrie
- Fanni Pinter – Die Analyse von grünen SportMarketingkampagnen durch die Anwendung von Emotionsmessungen bei der Generation Z
- Dominik Kraiter – Nachhaltige Finanzierung in der österreichischen Automobilbranche: Auswirkungen der Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) auf Finanzdienstleister im Kontext von Klimaschutz und Emissionsreduktion
- Katharina Berger – Consumer Perceptions and Attitudes Towards Sustainable and Organic Versus Conventional Feminine Hygiene Products. A Comparative Analysis in Austria

Department Energie & Umwelt

- Anna Panzenböck – Nachhaltiges Investieren - ein kritischer Vergleich von ESG-Bewertungssystemen im europäischen Kontext
- Stefan Sadler – Potential von CO2-Senken im Burgenland mithilfe marktnaher Technologien
- Daniela Maierhofer – Bewertung der Umweltauswirkungen verschiedener Werkstoffe für tribologische Anwendungen
- Frederik Mann – Autarke und nachhaltige Energieversorgung von Feuerwehrhäusern unter Einbezug von Energiegemeinschaften
- Nikola Selakovic – Ausbaupotenzial von bestehenden Windparks zu Wind-PV-Hybridkraftwerken in der Region Römerland Carnuntum
- Dejan Jankovic – E-Mobilität als Energiespeicher für Kleinbetriebe
- Alexander Haumer – Grüner Wasserstoff Made in Austria
- Taodros Kerellus – Erneuerbare Wärmeversorgung im ländlichen Raum - sozioökologische Aspekte der Umstellung auf eine erneuerbare Wärmeversorgung in Eisenstadt
- Ines Kindermann-Zeilinger – Contextualizing options of energy transport from North Africa to Europe (2024)
- Eva-Maria Wiener – Ökobilanz eines Energieverbundes mit Redox-Flow-Batterie - Betrachtung von Varianten zur Strom- und Wärmeversorgung
- Julian Leiner – Europas Wasserstoff-Rückgrat – Entwicklung und Perspektiven der Wasserstoffinfrastruktur (2024)
- Thomas Oskar Steiner – Energiespeicher in der Stahlindustrie – eine wirtschaftliche Betrachtung der Nutzung von Power-to-Gas und Power-to-Heat-Speichern zur Kompensation volatiler erneuerbarer Energien (2024)
- Allesandro Kogler – Energieautarke Parkhäuser – das E-Ladeparkhaus für eine urbane Zukunftsmobilität (2024)
- Nadja Kocheim – Strompreisprognosen und Merit Order Entwicklung in Österreich bis 2030 mit Regressions- und Machine-Learning-Modellen (2024)

- Sebastian Schopf – Wärmenutzung aus dem Kläranlagenablauf – Wirtschaftlichkeitsanalyse von unterschiedlichen Wärmekonzepten mittels Wärmepumpe zur Einspeisung in ein Fernwärmenetz unter Berücksichtigung der Wärmegestehungskosten (2024)
- Max Holub – Effizienzbetrachtung eines Eisspeichers als Wärmequelle (2024)
- Raphael Gadinger – Einfluss der Verschattungsregelungen auf den Energieverbrauch und die Raumtemperatur (2024)
- Christoph Koglbauer – Recycling von Elektronikschrottfeinanteil mittels Pyrolyse (2024)
- Hermann Dornhofer – Implementierung von Nachhaltigkeits- und Klimaschutzkriterien in der Wirtschaftsförderung (2024)

Department Gesundheit

- Nina Wallner – Klimawandel und Gesundheit am Arbeitsplatz - Potenziale und Herausforderungen für ein klimasensibles Betriebliches Gesundheitsmanagement im Kontext der planetaren Gesundheit
- Elisabeth Zöchling – Co-Benefits für Klima und Gesundheit am Beispiel aktiver Mobilität im ländlichen Raum - die Bedeutung intersektoraler Ansätze und verhältnisorientierter Maßnahmen für eine gesundheitsfördernde und klimaverträgliche Kommunalentwicklung
- Miriam Dufek – Green Hospital - ökologische Nachhaltigkeit am Beispiel des Landeskrankenhaus Villachs
- Diana Nikolic – Betriebliches Gesundheitsmanagement: Entwicklung nachhaltiger Ansätze zur Vermeidung von Burnout und Stress, Gestaltung eines gesunden Arbeitsumfeldes sowie Förderung von Mitarbeiterwohlbefinden und Produktivität am Beispiel in der Baubranche (2024)
- Sonja Börnicke – Die Rolle der Nachhaltigkeitsberichterstattung bei der Gewinnung neuer Mitarbeiter*innen in großen, nicht börsennotierten Unternehmen in Deutschland – Nutzerkriterien für Arbeitgeber*innen aus Sicht der Arbeitnehmer*innen (2024)

Ortsunabhängiges Arbeiten/Fernlehre/Mobilität

Ein weiterer wichtiger indirekter Umweltaspekt ist die Mobilität und insbesondere der Pendelverkehr. Um diesen Aspekt zu berücksichtigen, hat die HAWB-Gruppe für ihre Mitarbeiter*innen die Möglichkeit geschaffen, an zwei Tagen pro Woche ortsunabhängig zu arbeiten. Diese Regelung wurde nicht nur eingeführt, um Mitarbeiter*innen mit langen Anfahrtszeiten zu entlasten und die Flexibilität zu erhöhen, sondern auch aus ökologischen Gründen. Darüber hinaus ermutigt die HAWB-Gruppe ihre Mitarbeiterinnen, Fahrgemeinschaften zu bilden. Sie stellt sicher, dass ihre Mitarbeiter*innen über eine zielgerichtete IT-Infrastruktur und die notwendige Hard- und Software-Ausstattung verfügen, um ressourcenschonendes, zeit- und ortsunabhängiges Arbeiten zu ermöglichen. Weiters werden in steigendem Ausmaß Besprechungen und Sitzungen in Online-Form durchgeführt.

Dies führt beispielsweise zu einem merkbaren Rückgang der Fahrtbewegungen zwischen den beiden Standorten in Pinkafeld und Eisenstadt.
Für Studierende bietet die HAWB-Gruppe ein breites Angebot an Studieninhalten, die über Fernlehre vermittelt werden. Darüber hinaus hat die HAWB-Gruppe eine Kooperation mit der Greendrive Mobility GmbH geschlossen, um den Studierenden eine einfache Möglichkeit zur Bildung von Fahrgemeinschaften zu bieten. An beiden Hochschulstandorten sind auch E-Tankstellen eingerichtet, die von der Burgenland Energie AG betrieben werden. Weitere Tankstellen werden im Zuge der Campusneugestaltung folgen.
Mithilfe der durchgeführten Mobilitätsumfrage unter den Mitarbeitenden konnten weitere Schritte zur Maßnahmen Identifizierung von Emissionseinsparungen gesetzt werden. Die Auswertung diesbezüglich erfolgt in den folgenden Monaten.

Stabsstelle „Nachhaltigkeit"

Die Stabsstelle Nachhaltigkeit ist die zentrale strategische Einheit der Hochschule Burgenland zur Verankerung einer ganzheitlich nachhaltigen Entwicklung. Sie begleitet die Geschäftsführung und Hochschulleitung dabei, Nachhaltigkeit als verbindlichen Handlungsrahmen für Lehre, Forschung, Betrieb und Verwaltung zu etablieren. Damit leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie 2021–2024, die auf einer klaren Vision sowie vier Grund- und sechs Leitwerten basiert. Im Berichtszeitraum 2023/2024 wurden diese entlang der neun definierten Kernbereiche operationalisiert.

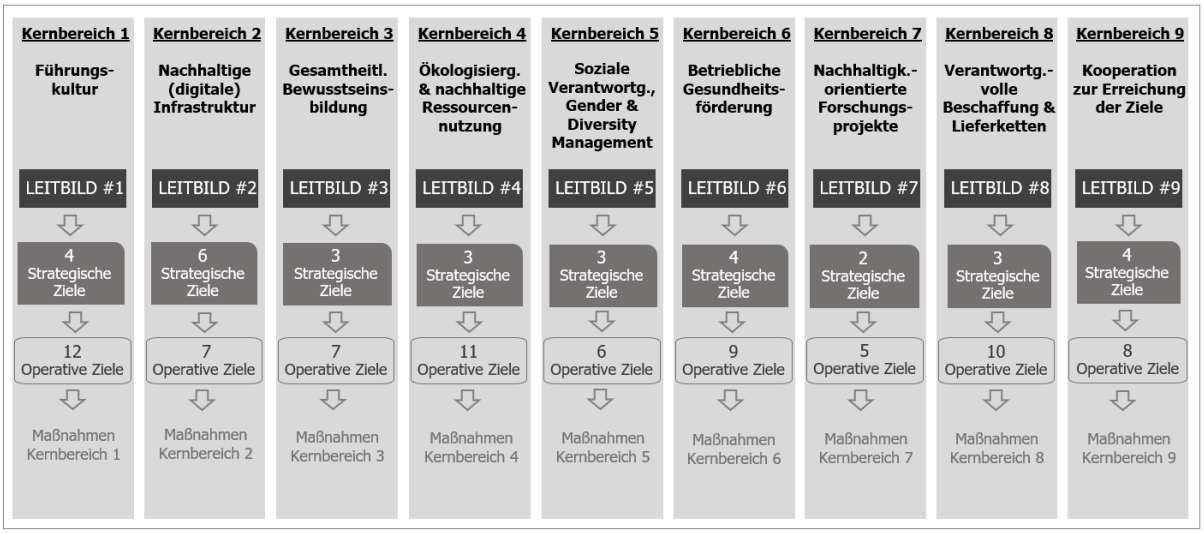


Abbildung 14: Die Nachhaltigkeitsstruktur der Hochschule Burgenland umfasst neun Kernbereiche mit jeweils spezifischem Leitbild, verschiedenen strategischen und operativen Zielen und einer individuellen Anzahl an Maßnahmen.

Im Zuge dessen übernimmt die Stabsstelle Aufgaben hinsichtlich strategischer Steuerung und Koordination der bestehenden Nachhaltigkeitsaktivitäten. Dazu zählen die Abstimmung mit den etablierten Gremien wie Nachhaltigkeitsforum, Nachhaltigkeitsbotschafter*innen und dem Nachhaltigkeitsbeirat sowie die enge Zusammenarbeit mit zentralen Schnittstellen innerhalb der Hochschul-Gruppe – etwa Infrastruktur, Beschaffung, Sicherheit, Qualitäts- und Wissensmanagement – und externen Partner*innen, insbesondere der Landesholding Burgenland.

Ein besonderer Schwerpunkt lag erneut auf der engen Kooperation mit der/dem Umweltbeauftragten. Diese Schnittstelle ist entscheidend für das Umweltmanagement und bildet operativ das Fundament für die Umsetzung von EMAS. Während die Stabsstelle die strategische Ausrichtung, Koordination und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie verantwortet, steuert die/der Umweltbeauftragte die Umsetzung im Kernbereich „Ökologisierung und nachhaltige Ressourcennutzung" sowie die Erfüllung aller umweltrelevanten Anforderungen. Durch diese enge Verzahnung wird sichergestellt, dass Umweltschutzmaßnahmen, Energie- und Ressourceneffizienz, Abfallmanagement und nachhaltige Beschaffung sowohl strategisch eingebettet als auch organisatorisch wirksam implementiert werden.

Mit ihrer Arbeit im Jahr 2023/2024 stellte die Stabsstelle Nachhaltigkeit sicher, dass nachhaltiges Denken und Handeln in der HAWB-Gruppe strukturell verankert bleibt und die Voraussetzungen für ein glaubwürdiges und wirksames EMAS-Umweltmanagement kontinuierlich gestärkt werden. Der im August 2024 veröffentlichte Nachhaltigkeitsbericht[7] dokumentiert dieses Engagement.

Schnittstelle Stabsstelle „Nachhaltigkeit" und Umweltbeauftragte/r

Der/die Umweltbeauftragte fungiert als Schnittstelle zur Stabsstelle Nachhaltigkeit. Das Aufgabengebiet der/des Umweltbeauftragten umfasst vor allem den Kernbereich „Ökologisierung und nachhaltige Ressourcennutzung". Die Nachhaltigkeitsvision und Werte werden in neun Kernbereichen, siehe Abbildung 14, operationalisiert, die mit ihren Zielbildern und Umsetzungszielen das Fundament für die Nachhaltigkeitsstrategie formen:

1. Führungskultur
2. Nachhaltige (digitale) Infrastruktur
3. Gesamtheitliche Bewusstseinsbildung für eine nachhaltige Zukunft in Lehre, Forschung, Administration, Management und Service
4. Ökologisierung und nachhaltige Ressourcennutzung
5. Soziale Verantwortung, Gender und Diversity Management
6. Betriebliche Gesundheitsförderung
7. Nachhaltigkeitsorientierte Forschungsprojekte
8. Verantwortungsvolle Beschaffung und Lieferketten
9. Kooperationen zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele

Bündnis Nachhaltige Hochschulen

Das Bündnis Nachhaltige Hochschulen ist ein österreichweites Netzwerk von (Fach-) Hochschulen, dass Nachhaltigkeit gezielt in Lehre, Forschung, Hochschulmanagement und Kooperationen verankert. Mittels Arbeitsgruppen, gemeinsamen Austauschformaten,

[7] 01_240057_Nachhaltigkeitsbericht_A4_V10_Screen.pdf

Konferenz- und Workshopangeboten ermöglicht es seinen Mitgliedsinstitutionen Nachhaltigkeit nicht isoliert, sondern gemeinsam und systematisch weiterzuentwickeln.

Die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland ist Gründungsmitglied des Bündnisses. Die Leitung der Stabsstelle Nachhaltigkeit ist seit der Gründung aktives Vorstandsmitglied. Gemeinsam mit Kolleg*innen aus anderen Bereichen der Hochschule leisten wir so unseren Beitrag zu Erfahrungsaustausch und Vernetzung, stärken die Strategie- und Umsetzungskompetenz der Mitglieder und fördern den Wissenstransfer. Know-How zur Implementierung von EMAS und Energiemanagementsystemen werden ebenso geteilt wie Best Practice Beispiele zur Mobilität und Integration energie-, klima- und umweltrelevanter (u.a.) Aspekte in Studien- und Lehrgängen.

Das Bündnis verpflichtet sich zudem dazu, gemeinsam Beiträge zu den 17 nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen (SDGs) zu leisten.

Jährlich werden an einer der Mitgliedshochschulen ein Jahreskongress, ein Sustainability Day und die SOAK (Sommerakademie) veranstaltet.

Jahreskongress

Der zweite Jahreskongress stand unter dem Motto „Neue Wege für aktuelle Herausforderungen" und versammelte rund 75 Vertreter*innen österreichischer Hochschulen. Der Kongress wurde am 14.-15. Mao 2024 am Hochschulstandort in Eisenstadt abgehalten. Im Zentrum stand die Frage, wie Nachhaltigkeit in Lehre, Forschung und Hochschulbetrieb noch wirksamer verankert werden kann.

Das Programm bot Keynotes, Workshops und Austauschformate zu Themen wie:

- nachhaltige Beschaffung und Kreislaufwirtschaft
- Energie und Ressourcenmanagement
- nachhaltige Lehre & Curriculum-Entwicklung
- Green Nursing und soziale Nachhaltigkeit

Der Kongress betonte die Bedeutung von Kooperation, Praxisbeispielen und gemeinsamen Strategien, um Hochschulen als Treiber nachhaltiger Transformation zu stärken. Ein bewusst nachhaltiges Rahmenprogramm förderte Vernetzung und Diskussion.

SOAK

In den Jahren 2023 bis 2025 sind drei SOAKs geplant, deren Schwerpunkt auf dem Klimawandel liegt - der größten Herausforderung für die Menschheit und einer existentiellen Bedrohung für alle Lebensformen. Angesichts der bereits bestehenden und zukünftigen veränderten Bedingungen müssen sich alle Lebewesen, einschließlich Menschen, anpassen.

Im Juli 2023 fand die erste SOAK „Biomimicry 2023"[8] in der Region Neusiedlersee statt, geleitet von der FH Burgenland. Als Mitveranstalter*innen wirkten die FH Campus Wien, FH Vorarlberg und die Universität für angewandte Kunst Wien mit.
Insbesondere im Burgenland sind die Auswirkungen des Klimawandels im Tourismusbereich in den Dörfern und Städten rund um den Neusiedlersee spürbar.

[8] https://www.fh-burgenland.at/ueber-uns/news-presse/pressemitteilungen/detail/wie-kann-die-burgenlaendische-tourismusindustrie-auf-den-klimawandel-reagieren/

Die Sommerakademie 2024 stand unter dem Schwerpunkt Klimawandel und nachhaltige Innovation. Sie wurde zwischen 14 – 20 Juli in Tirol abgehalten. Studierende, Lehrende und Hochschulmitarbeitende arbeiteten gemeinsam an Lösungen für aktuelle Klima- und Nachhaltigkeitsherausforderungen.

Die Akademie kombinierte Workshops, Exkursionen, kreative Teamarbeit und Austauschformate und bot Raum für Vernetzung zwischen österreichischen Hochschulen im Bündnis Nachhaltige Hochschulen. Ziel war es, Kompetenzen für nachhaltiges Handeln zu stärken und konkrete Ansätze für die Transformation an Hochschulen zu entwickeln.
22 Teilnehmende aus 4 Ländern arbeiteten gemeinsam an Ideen und Designkonzepten, um durch Biomimicry – eine Philosophie und Praxis nachhaltiger Innovation, die sich von der Natur inspirieren lässt – einen Wandel im Denken und Verhalten der Menschen anzustoßen.

Die Vision der SOAK Biomimicry 2024 bestand darin,
a) Menschen zu motivieren, naturinspirierte und regenerative Konzepte und Maßnahmen zur Bewältigung der Klima- und Biodiversitätskrisen in ihr eigenes Leben und Umfeld zu integrieren, und
b) sie zu befähigen, notwendige Nachhaltigkeitsmaßnahmen in ihren Einflussbereichen einzufordern, anzustoßen und aktiv mitzugestalten.[9]

Sustainability Day

Der erste Sustainability Day[10] des Bündnisses Nachhaltige Hochschulen wurde anlässlich des internationalen Earth Day im April 2022 von der Stabsstelle Nachhaltigkeit an der Hochschule Burgenland koordiniert. Das öffentlich zugängliche Programm der Online-Veranstaltung stand unter dem Motto „Was muss ich wissen, was kann ich tun?". Die HAW Burgenland präsentierte ihr Konzept zur Nachhaltigkeitsbildung in höherbildenden Schulen und gewährte Einblicke in mehrere Projekte, darunter einen Vortrag über das neu eröffnete Josef-Ressel-Zentrum für vernetzte Systembewertung einer nachhaltigen Energieversorgung[11].

Der zweite Sustainability Day des Bündnisses fand 2023 an der FH Oberösterreich statt. Unter dem Motto des Earth Day 2023 „Invest in Our Planet" wurde im April 2023 ein Online-Programm zu Themen wie Gesundheit, Biodiversität, Naturschutz, nachhaltiger Konsum und Lebensmittelproduktion sowie Circular Society angeboten, das öffentlich zugänglich war. Aus der HAWB-Gruppe gab es einen Vortrag aus dem Department für Gesundheit.

Anlässlich des Sustainability Day 2024 präsentierten Mitgliedshochschulen des Bündnis Nachhaltige Hochschulen am 22. April 2024 ein umfassendes und öffentlich zugängliches Online-Programm mit dem Fokus „Planet vs. Plastics". Themenschwerpunkte umfassten Biodiversität, Naturschutz, nachhaltiger Konsum, Gesundheit, Verpackungsmitteltechnologien und Kreislaufwirtschaft.

Des Sustainability Day 2024 wurde durch die FH CAMPUS 02 organisiert

[9] https://www.nachhaltige-hochschulen.at/soak2024/
[10] https://www.fh-burgenland.at/ueber-uns/news-presse/pressemitteilungen/detail/sustainability-day-an-den-nachhaltigen-fachhochschulen/
[11] https://www.fh-burgenland.at/forschung/jrz-lisa/

Hochschule Burgenland Forschung

Die Leistungsfähigkeit in der Forschung ist im Jahr 2023 an der Hochschule Burgenland und der Forschung Burgenland hoch wie nie zuvor. Das zeigt der 100 Seiten starke Leistungskatalog, welcher auf der Website der Forschung Burgenland abrufbar ist.[12]
Laut dem Leistungskatalog werden alle Projekte erstmals den 17 SDGs zugeordnet.
Die folgenden Projekte der Forschung Burgenland zeigen beispielhaft, wie sich die HAWB-Gruppe für die Verringerung von Umweltauswirkungen im Energie- und Umweltsektor einsetzt.

Regionale Entwicklung von Nachhaltigkeit, Umwelt und Energie

Das gegenständige Projekt hat zum Ziel den energetischen Endverbrauch von regionalen Verbrauchern (z.B. öffentlichen Unternehmen und Gemeinden) durch entsprechende Effizienzmaßnahmen zu reduzieren und gleichzeitig die Energie durch möglichst regional erzeugte erneuerbare Energie bereit zu stellen. Dabei werden Energiekonzepte auf Basis mehrerer Anwendungsfälle erarbeitet die sich auf eine Vielzahl an burgenländischen Regionen skalieren lassen sollen. Das Projekt unterstützt die nachhaltige Entwicklung der Region sowie die Zielsetzungen der Klima- und Energiestrategie Burgenlands bis 2030. Im Fokus der zu entwickelnden Methoden, Maßnahmen und Konzepte steht die Steigerung der Energieeffizienz und der Versorgung von regional erzeugter erneuerbarer Energie unter dem Einsatz moderner digitaler Technologien zur Datenerfassung, Analyse und Auswertung. Die Maßnahmen sollen neben einer Erhöhung der Energieeffizienz vor allem auch die Treibhausgasbilanz und die Reduktion der klimarelevanten Emissionen zur Betrachtung haben. Durch regionale Kooperationen mit öffentlichen Unternehmen (z.B. Landesholding Burgenland) und ausgewählten Gemeinden (z.B. Energiegemeinschaften) sollen konkrete Lösungen an Hand von regionalen Anwendungsfällen untersucht werden deren Ergebnisse sich auf eine Vielzahl an burgenländischen Regionen anwenden lassen sollen.

Data driven analytics for HVAC systems

Ziel des Projekts ist es, modulare und skalierbare Inspektions- und Diagnosemethoden zur automatisierten Betriebsperformance- und Fault-Detection Analyse von gebäudetechnischen Anlagen und Systemen zu entwickeln. Ein wesentlicher Innovationssprung ist die Sicherstellung eines hohen Automatisierungsgrades durch den gezielten Einsatz von modellbasierten Analysen und maschinellem Lernen. Methoden der Klassifizierung, Regression und Modellidentifikation werden in Kombination mit Domänenwissen eingesetzt, um Abweichungen vom idealen Betriebszustand auf Anlagen- und Systemebene selbständig zu erkennen und Optimierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen automatisiert einleiten zu können. Als Datengrundlage dienen digitalisierte Komponenten- und Betriebsdateninformationen mit definierter Ontologie und Semantik. Zur Entwicklung und

[12] https://forschung.hochschule-burgenland.at/fileadmin/user_upload/Dokumente/01_240036_Forschung_Leistungskatalog_final_Screen.pdf

Validierung der Analyseverfahren werden zwei Bürogebäude am Studienzentrum Pinkafeld und zwei Wohngebäude im Rahmen eines Infrastrukturaufbaus zu experimentellen Entwicklungsumgebungen ausgebaut und stehen dem Projekt zur Rohdatenbereitstellung zur Verfügung. Die erforschten Methoden werden in einem Data Analytics Framework zusammengefasst und durch Schnittstellen an die Gebäudeautomation sowie proprietärer Teilsysteme gekoppelt

Josef-Ressel-Zentrum LiSA für vernetzte Systembewertung einer nachhaltigen Energieversorgung

Die weltweit vereinbarten Klimaziele erfordern einen rasanten Ausbau von erneuerbaren Energien. Zur Dekarbonisierung des Wärme- und Kältesektors sollen thermische Netze einen bedeutenden Beitrag leisten. In Wien und im Burgenland werden thermische Netze für Fernwärme und -kälte bereits jetzt breit eingesetzt; sie müssen effizienter werden und verstärkt erneuerbare Energien nutzen. Zur systematischen Bewertung der technischen, ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit solcher integrierter Netze fehlt allerdings ein gut entwickeltes Instrumentarium, welches den gesamten Lebenszyklus betrachtet. Das JR-Zentrum LiSA soll diesen Bedarf abdecken, indem es umfassende Bewertungsmethoden weiterentwickelt, die an die spezifischen Anforderungen thermischer Energiesysteme in einem Umfeld von erneuerbaren Energien angepasst sind.
Um diese Systeme umfassend zu verstehen und zu bewerten, werden Methoden zur technischen Simulation, sowie ökologische, soziale und ökonomische Lebenszyklusanalysen weiterentwickelt und generelle Anwendungsanleitungen für thermische Energiesysteme abgeleitet.

e nova

Die e·nova 2024, die jährlich stattfindende internationale Fachkonferenz der FH Burgenland, wurde am 12. und 13. Juni 2024 unter dem Titel „Intelligente Energie- und Klimastrategien" abgehalten. Die Konferenz widmete sich den Themenfeldern Energie, Gebäude und Umwelt und bot eine Plattform für den Austausch zwischen Forschung, Wirtschaft und Praxis. Insgesamt präsentierten Expert:innen 43 Beiträge in 11 Sessions sowie in mehreren interaktiven Programmpunkten und einer Posterausstellung. Behandelt wurden innovative Energiesysteme, nachhaltige Gebäudetechnologien, Energieeffizienz, Umweltbewertung sowie neue Ansätze für Klimaschutz und nachhaltige Transformation. Ein zusätzlicher Schwerpunkt lag auf dem Einsatz moderner Technologien wie künstlicher Intelligenz für

Gebäudeoptimierung und Energiemanagement. Die Veranstaltung unterstrich ihre Rolle als bedeutender Treffpunkt für Wissenschaft und Praxis und unterstützt den Wissenstransfer zu aktuellen Herausforderungen wie Energiewende, Klimawandel und nachhaltigem Bauen. Zudem setzt die e·nova selbst Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit, etwa durch digitale Tagungsunterlagen und das Ziel, künftig als „Green Event" zertifiziert zu werden.

Hochschule Burgenland Weiterbildung GmbH

Die Hochschule Burgenland Weiterbildung bietet praxisnahe und innovative akademische Weiterbildung für Menschen mit unterschiedlichstem Bildungshintergrund. Die Weiterbildung der Hochschule Burgenland baut direkt auf den Kompetenzen, Forschungsfeldern und Strukturen der Hochschule auf und erweitert diese um praxisnahe Programme für Berufstätige – beide bilden ein integriertes, sich ergänzendes Bildungssystem. Unter anderem wird ein Masterlehrgang „Intelligente Energiesysteme" angeboten. Mit seinen vierzehn Mitarbeiter*innen trägt die Hochschule Burgenland Weiterbildung nur unwesentlich zu den Umweltauswirkungen der HAWB-Gruppe bei.

Hervorzuheben ist, dass ca. 90 % der angebotenen Lehrgänge so konzipiert sind, dass sie ausschließlich von zu Hause aus zu absolvieren sind (asynchrone und synchrone Online-Formate). Da die Mobilität von Studierenden und Lehrenden zu einer der wesentlichen Umweltauswirkungen der HAWB- Gruppe zählt, ist der Beitrag der Hochschule Burgenland Weiterbildung zur Reduzierung dieser durchaus als positiv hervorzuheben. Von insgesamt 9.800 Studierenden der Hochschule Burgenland sind 7.168 als außerordentliche Studierende in einem Hochschullehrgang inskribiert, wobei der überwiegende Anteil davon in reinen oder nahezu reinen Online-Formaten teilnimmt.

Umweltprogramm

Die HAWB-Gruppe hat sich verpflichtet, aktiv auf die Einhaltung umweltrechtlicher Vorgaben zu achten, zielführende Investitionen zu tätigen und Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltauswirkungen zu setzen, welche über die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben hinausgehen. Diese Maßnahmen werden im Rahmen des Umweltmanagementsystems einer kontinuierlichen Weiterentwicklung unterzogen und durch die Validierung nach EMAS widergespiegelt. Der Aufbau, die laufende Pflege und Änderungen des UMS und der Prozesse (einschließlich Messung) werden von der Geschäftsführung der/dem Umweltbeauftragten übertragen und im Sinne eines geplanten Vorgehens zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit des UMS mindestens einmal im Jahr im Rahmen des internen Audits und des Management-Reviews bewertet.
Die Strategie 2030 der Hochschule Burgenland bildet den Ausgangspunkt des Umweltprogramms und fundiert die gesellschaftliche Zielsetzung „Nachhaltigkeit" in der HAWB-Gruppe durch Verankerung in der Mission der Fachhochschule:

„Wir sehen für uns eine besondere Verantwortung, an der Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen sowie an den Zielsetzungen des „Green Deal" der Europäischen Union in unserem Einflussbereich mitzuwirken und uns insgesamt als „nachhaltige Organisation" weiterzuentwickeln. Mit regelmäßigen Evaluierungen dokumentieren wir unsere Fortschritte und wollen eine Vorbildfunktion in der Region einnehmen."

Die in der Strategie 2030 in diesem Zusammenhang festgelegte strategische Zielsetzung

„Im Sinne der Verantwortung und Nachhaltigkeit arbeiten wir an der Energie-Autonomie bzw. in Richtung CO_2-Neutralität der HAW Burgenland, indem wir Angebote zur Reduktion des Individualverkehrs entwickeln, die Versorgung mit erneuerbarer Energie und eMobilität ausbauen und die Anzahl an Verkehrsbewegungen insgesamt reduzieren wollen."

bildet die Basis der im Umweltprogramm abgeleiteten operativen Ziele.

Hierbei erfolgte eine Aktualisierung der in der vorangegangenen Umwelterklärung angeführten Ziele des Umweltmanagements (Tabelle 17). Vermeidung und Ökologisierung bilden hierbei zwei Zielsetzungen, welche durch (Daten-)Transparenz, Information und Bewusstseinsförderung sowie infrastrukturelle Maßnahmen erreicht werden sollen.

Tabelle 17: Aktuelle Ziele des Umweltmanagements

Mittel- bis langfristige und hauptsächliche Ziele

Operatives Ziel	Zielwert/ Zeitbezug	Primäre Verantwortlichkeit – Zielerreichung	Bewertung
Senkung des spezifischen Energiebedarfs (Bezugsgröße Fläche)	Um 25 % bezogen auf das Referenzjahr (GJ 2019/2020) / bis Ende GJ 2026/2027	Umweltbeauftragte/r mit Infrastrukturmanagement, Nachhaltigkeitsbeauftragte /r HAWB und Department Energie & Umwelt	Weiterverfolgung des Ziels (siehe Tabelle 16)
Steigerung der Effizienz der spezifischen Trinkwassernutzung durch Bewusstseinsförderung, Vorrichtungen zur Effizienzsteigerung und Datenmonitoring	Zumindest Stabilisierung des spezifischen Trinkwasserbedarfs mit Zielsetzung einer Reduktion um 10 % ohne Einschränkung sanitärer, hygienischer und menschlicher Bedürfnisse und Standards / bis Ende GJ 2025/2026	Umweltbeauftragte/r mit Infrastrukturmanagement, Nachhaltigkeitsbeauftragte /r HAWB und Department Energie & Umwelt	Weiterverfolgung des Ziels (siehe Tabelle 16)
Senkung des spezifischen Abfallaufkommens durch Bewusstseinsförderung, Vermeidung, Substitution und Mehrweg, Digitalisierung (Stichwort: Papier), Erhebung kreislaufwirtschaftlicher Potentiale und Datenmonitoring sowie Erhöhung der Recyclingquote der Abfallfraktionen Bioabfall, Papier, Altglas, Leichtverpackung und Metallverpackung durch Bewusstseins-förderung und die Bereitstellung weiterer Sammelinseln	Um 10 % bezüglich des Abfallaufkommens und um 20 % bezüglich der Recyclingquote bezogen auf das Referenzjahr (GJ 2019/2020) / bis Ende GJ 2025/2026	Umweltbeauftragte/r mit Infrastrukturmanagement, Nachhaltigkeitsbeauftragte /r HAWB und Department Energie & Umwelt	Weiterverfolgung des Ziels (siehe Tabelle 16)
Reduktion der mobilitätsbedingten Umweltauswirkungen durch Nutzung digitaler Formate (Online-LVs, Konferenzen, Besprechungen, etc.) und Forcierung ökologischer Mobilitätsvarianten	Um 20 % bezogen auf die bis Ende 2023 ermittelte Datengrundlage / bis Ende GJ 2027/2028	Umweltbeauftragte/r mit Infrastrukturmanagement, Nachhaltigkeitsbeauftragte /r FH und Department Energie & Umwelt	Adaptierung und Weiterverfolgung des Ziels (siehe Tabelle 16).

Kurzfristige bzw. unterstützende Ziele

Operatives Ziel	Zielwert/ Zeitbezug	Primäre Verantwortlichkeit – Zielerreichung	Bewertung
Etablierung einer jährlichen Information für MitarbeiterInnen und Studierende zum Status der HAW Burgenland im Bereich Energie & Umwelt zur Förderung der Transparenz und Bewusstseinsbildung mit Information und als Basis zur Maßnahmenplanung	Konzept und erste Erstellung Ende GJ 2023/2024	Umweltbeauftragte/r, Nachhaltigkeits-beauftragte/r und Abteilung Marketing, Kommunikation	Information für Mitarbeiter*innen im Rahmen der Online Mitarbeiter*innen-Information; Information für Studierende über Social-Media-Plattform in Zusammenarbeit mit der Marketingabteilung. Weiterverfolgung des Ziels (siehe Tabelle 16)
Etablierung einer jährlichen Aktionswoche mit Information und Aktion für Mitarbeiter*innen und Studierende zu einem Thema aus dem Bereich Energie und Umwelt	Konzept Ende GJ 2022/2023; Aktionswoche "Zero Waste" im GJ 2023/2024	Umweltbeauftragte/r mit Department Energie & Umwelt und Nachhaltigkeits-beauftragte/r HAWB	Erstes Konzept für die Durchführung der Aktionswoche im Rahmen einer Lehrveranstaltung im 6. Semester des Bachelorstudiengangs Energie- & Umweltmanagement erstellt. Weitere inhaltliche Ausarbeitung und Präzisierung des Konzepts ist mit Studierenden des 4. Semesters des Bachelorstudiengangs Energie- und Umweltmanagement im SS 2025 geplant. Die Durchführung der „Zero Waste"-Aktionswoche soll im SS 2025 erfolgen. Weiterverfolgung des Ziels (siehe Tabelle 16)
Etablierung einer Weiterbildungsmaßnahme im Bereich Nachhaltigkeit	"Basiskurs etabliert bis Ende GJ 2023/2024; Aufbaukurs etabliert bis Ende GJ 2024/2025"	Nachhaltigkeits-beauftragte/r HAWB und Umweltbeauftragte/r	Der E-Learning Basiskurs "Nachhaltigkeitsbestrebungen der HAW Burgenland Gruppe (asynchron)" wurde erfolgreich in Zusammenarbeit entwickelt und im Oktober 2023 über die Akademie Burgenland GmbH ausgerollt. Die Zielgruppe umfasst haupt- und nebenberuflich Lehrende der HAW Burgenland sowie Gasthörer*innen. Link zum Basiskurs: https://seminartool.akademie-burgenland.at/index.php?r=Seminar/view&id=4627

Operatives Ziel	Zielwert/ Zeitbezug	Primäre Verantwortlichkeit – Zielerreichung	Bewertung
Einrichtung einer Stelle zur Absolvierung des freiwilligen Umweltjahres	Erste Besetzung GJ 2023/2024	Nachhaltigkeits-beauftragte/r HAW, Umweltbeauftragte/r und Department Energie & Umwelt	Stelle zur Absolvierung des freiwilligen Umweltjahres wurde für zwei Praktikanten im Department Energie & Umwelt und für die Abteilung Infrastruktur erfolgreich eingerichtet. Weiterverfolgung des Ziels (siehe Tabelle 16)
Weiterentwicklung der e·nova-Konferenz zu einem Green Event	Proof of Concept (PoC) und erste Schritte / POC Ende GJ 2022/2023, erste Schritte GJ 2024/2025	Umweltbeauftragte/r mit Department Energie & Umwelt und Nachhaltigkeits-beauftragter/m HAW	Eine erste Recherche und Machbarkeitsanalyse wurden durchgeführt. Zudem fanden erste Beratungsgespräche mit einer vom Ministerium zertifizierten Umweltzeichen-Beraterin für Green Events und Green Meetings statt, um Unterstützung für die erfolgreiche Umsetzung zur e nova 2026 zu ermöglichen. Weiterverfolgung des Ziels (siehe Tabelle 16)
Etablierung eines möglichst automatisierten Systems zur Abfallmengenbestimmung zur Verbesserung der Datengrundlage und Maßnahmenableitung	Proof of Concept (PoC) und Prototyp / PoC Ende GJ 2022/2023, Prototyp Ende GJ 2024/2025	Umweltbeauftragte/r mit Department Energie & Umwelt	Erste Recherche und Machbarkeitsanalyse wurde durchgeführt. PoC ist noch in Erstellung. Weiterverfolgung des Ziels (siehe Tabelle 16)
Ökologisierung des Standortes Pinkafeld hin zu einem Green Campus	Erweiterung der Gebäude „Lowergetikum" und „Energetikum" durch Batteriespeichersystem in Kombination mit bestehender Photovoltaikanlage im GJ 2022/2023; klimaaktiv Gold-Zertifizierung für Campus-Neubau angestrebt. GJ 2025/2026	Umweltbeauftragte/r mit Infrastrukturmanagement und NH-Beauftragter/m	Die PV-Anlagen auf den Dächern des Lowergetikums und Energetikums sind seit Februar 2023 jeweils um ein Batteriespeichersystem erweitert worden. Weiterverfolgung des Ziels der klimaaktiv Gold-Zertifizierung für den Campus-Neubau am Standort Pinkafeld (siehe Tabelle 16)
Komplette Umstellung des Fuhrparks auf E-Autos	Bis Oktober 2023	Umweltbeauftragte/r mit Infrastrukturmanagement	Die E-Autos sind seit November 2023 an beiden Hochschulstandorten in Nutzung. Die dieselbetriebenen Fahrzeuge wurden wieder an die Eigentümer, die Burgenland Energie AG, übergeben.

Operatives Ziel	Zielwert/ Zeitbezug	Primäre Verantwortlichkeit – Zielerreichung	Bewertung
Bereinigung des Heizenergieeinsatzes auf Basis der Heizgradtage	Umsetzung der Heizgradtagbereinigung des Heizenergieeinsatzes erfolgt für die folgende Umwelterklärung 2025.	Umweltbeauftragte/r und Department Energie & Umwelt	Adaptierung und Weiterverfolgung des Ziels

Tabelle 18 zeigt eine Auflistung der aktuellen Ziele des Umweltmanagements der HAWB-Gruppe, welche in mittel- bis langfristige Ziele sowie kurzfristige bzw. unterstützende Ziele unterschieden werden.

Tabelle 18: Aktuelle Ziele des Umweltmanagements
Mittel- bis langfristige und hauptsächliche Ziele

Operatives Ziel	Zielwert/Zeitbezug	Primäre Verantwortlichkeit – Zielerreichung
Senkung des spezifischen Energiebedarfs (Bezugsgröße Fläche)	Um 25 % bezogen auf das Referenzjahr (GJ 2019/2020) / bis Ende GJ 2026/2027	Umweltbeauftragte/r mit Infrastrukturmanagement, Nachhaltigkeitsbeauftragte/r HAWB und Department Energie & Umwelt
Steigerung der Effizienz der spezifischen Trinkwassernutzung durch Bewusstseinsförderung, Vorrichtungen zur Effizienzsteigerung und Datenmonitoring	Zumindest Stabilisierung des spezifischen Trinkwasserbedarfs mit Zielsetzung einer Reduktion um 10 % ohne Einschränkung sanitärer, hygienischer und menschlicher Bedürfnisse und Standards / bis Ende GJ 2025/2026	Umweltbeauftragte/r mit Infrastrukturmanagement, Nachhaltigkeitsbeauftragte/r HAWB und Department Energie & Umwelt
Senkung des spezifischen Abfallaufkommens durch Bewusstseinsförderung, Vermeidung, Substitution und Mehrweg, Digitalisierung (Stichwort: Papier), Erhebung kreislaufwirtschaftlicher Potentiale und Datenmonitoring sowie Erhöhung der Recyclingquote der Abfallfraktionen Bioabfall, Papier, Altglas, Leichtverpackung und Metallverpackung durch Bewusstseinsförderung und die Bereitstellung weiterer Sammelinseln	Um 10 % bezüglich des Abfallaufkommens und um 20 % bezüglich der Recyclingquote bezogen auf das Referenzjahr (GJ 2019/2020) / bis Ende GJ 2025/2026	Umweltbeauftragte/r mit Infrastrukturmanagement, Nachhaltigkeitsbeauftragte/r HAWB und Department Energie & Umwelt
Reduktion der mobilitätsbedingten Umweltauswirkungen durch Nutzung digitaler Formate (Online-LVs, -Konferenzen, -Besprechungen, etc.) und Forcierung ökologischer Mobilitätsvarianten	Um 20 % bezogen auf die bis Ende GJ 2024/2025 ermittelte Datengrundlage / bis Ende GJ 2027/2028	Umweltbeauftragte/r mit Infrastrukturmanagement, Nachhaltigkeitsbeauftragte/r HAWB und Department Energie & Umwelt
Ökologisierung des Standortes Pinkafeld hin zu einem Green Campus	Klimaaktiv Gold-Zertifizierung für den Campus-Neubau angestrebt	Umweltbeauftragte/r mit Infrastrukturmanagement und NH-Beauftragter/m

Kurzfristige bzw. unterstützende Ziele

Operatives Ziel	Zielwert/Zeitbezug	Primäre Verantwortlichkeit – Zielerreichung
Etablierung einer jährlichen Information für MitarbeiterInnen und Studierende zum Status der HAW Burgenland im Bereich Energie & Umwelt zur Förderung der Transparenz und Bewusstseinsbildung mit Information und als Basis zur Maßnahmenplanung	Umsetzung einer jährlichen Information für Mitarbeiter*innen im Rahmen der Online Mitarbeiter*innen-Information und Information für Studierende über Social-Media-Plattform ab GJ 2023/24	Umweltbeauftragte/r, Nachhaltigkeitsbeauftragte/r und Abteilung Marketing, Kommunikation
Etablierung einer jährlichen Aktionswoche mit Information und Aktion für Mitarbeiter*innen und Studierende zu einem Thema aus dem Bereich Energie und Umwelt	Weitere inhaltliche Ausarbeitung und Präzisierung des ersten Konzepts mit Studierenden des 4. Semesters des Bachelorstudiengangs Energie- und Umweltmanagement. Durchführung der „Zero Waste"-Aktionswoche im GJ 2024/25	Umweltbeauftragte/r mit Department Energie & Umwelt und Nachhaltigkeitsbeauftragte/r HAWB
Wiedereinrichtung einer Stelle zur Absolvierung des freiwilligen Umweltjahres	Zweite Besetzung GJ 2024/2025	Nachhaltigkeitsbeauftragte/r HAWB, Umweltbeauftragte/r und Department Energie & Umwelt
Weiterentwicklung der e·nova-Konferenz zu einem Green Event	Erste Schritte und Umsetzung von Green Event/Green Meetings-Anforderungen im GJ 2023/2024. Zertifizierung der e·nova-Konferenz als Green Event/Green Meeting im GJ 2025/2026	Umweltbeauftragte/r mit Department Energie & Umwelt und Nachhaltigkeitsbeauftragter/m HAWB
Etablierung eines möglichst automatisierten Systems zur Abfallmengenbestimmung zur Verbesserung der Datengrundlage und Maßnahmenableitung	Proof of Concept (PoC) und Prototyp / Finalisierung PoC Ende GJ 2023/2024, Prototyp Ende GJ 2024/2025	Umweltbeauftragte/r mit Department Energie & Umwelt
Steigerung der Effizienz der spezifischen Trinkwassernutzung durch Vorrichtungen zur Effizienzsteigerung	Reparatur sämtlicher Spülkastentasten am Standort Eisenstadt / bis Ende GJ 2024/2025	Umweltbeauftragte/r und Abteilung Infrastruktur, Beschaffung, Sicherheit
Reduktion der mobilitätsbedingten Umweltauswirkungen durch Forcierung ökologischer Mobilitätsvarianten	Umsetzung festgelegter Maßnahmen im Rahmen des Projekts „Mobilitätkonzept" zur Verbesserung der Erreichbarkeit beider Hochschulstandorte Eisenstadt und Pinkafeld durch die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel oder Fahrgemeinschaften / bis Ende GJ 2024/2025 Reduzierung von Flugkilometern, insbesondere von Kurzstreckenflügen / bis Ende GJ 2024/2025	Umweltbeauftragte/r, Nachhaltigkeitsbeauftragte/r HAWB, Department Energie & Umwelt und Abteilung Personal, Organisation, Recht

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Die Unterzeichnenden, Ing. Martina Doppelreiter-Strobl und Dipl.-Ing. Werner Gargitter Mitglieder der EMAS-Umweltgutachterorganisation TÜV AUSTRIA GMBH, 1230 Wien, Deutschstraße 10, EMAS Umweltgutachter mit der Registriernummer AT-V-0008, akkreditiert für den Bereich

„85.42 Tertiärer Unterricht"
„72.1 Forschung und Entwicklung"

bestätigen begutachtet zu haben, ob die Organisation, wie in der Umwelterklärung der Organisation

Hochschule Burgenland GmbH

mit den Standorten

Campus Eisenstadt, inkl. Akademie Burgenland, Campus 1, 7000 Eisenstadt
Campus Pinkafeld inkl. Forschung Burgenland, Steinamangererstraße 21, 7423 Pinkafeld

mit der Registriernummer AT-000753 angegeben, alle Forderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung 2017/1505 vom 28.08.2017 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der Fassung 2018/2026 vom 19. Dezember 2018 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der oben genannten Firmen ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der konsolidierten Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Jennersdorf, 19.12.2025

TÜV AUSTRIA

Ing. Martina Doppelreiter-Strobl
leitende Umweltgutachterin

Dipl. Ing. Werner Gargitter
leitender Umweltgutachter

Anhang

Tabelle 19: Matrix zur Analyse der bedeutenden Umweltaspekte der HAWB-Gruppe

Gewichtungsfaktor nach Relevanz [1]		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	2	1	2					
		Direkte/Indirekte Umweltaspekte																		
	Relevanz Lebensweg (ja/nein)	Energie thermisch	Energie elektrisch	Treibstoff-/Brennstoffverbrauch (fossil)	Materialeinsatzsa	Wasserverbrauch	Abwasser	Einsatz gefährlicher Arbeitsstoffe	Gefährlicher Abfall	nicht gefährlicher Abfall	Altstoffe	Lärmemissionen	Emissionen in die Luft	Emissionen in den Boden	Flächenverbrauch	Umweltauswirkungen bei	Summe	Beeinflussbarkeit des Prozesses	Optimierungspotenzial	Umweltindikator [4]
Prozesse/Tätigkeiten [3]																				
Lehre																				
Vorlesungen/Seminare	ja	3	2	0	1	2	2	0	0	2	2	0	1	0	2	0	17	1	1	17
Labortätigkeiten	ja	2	3	0	2	2	2	3	2	2	2	0	1	1	2	1	25	1	1	25
Durchführung von Exkursionen	ja	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	0	1	5	1	1	5
Forschung																				
Bürotätigkeiten	ja	3	2	0	2	1	1	0	0	2	2	0	1	0	2	0	16	1	1	16
Labortätigkeiten	ja	2	3	0	2	2	2	3	2	2	2	0	1	0	1	1	23	1	1	23
Tochterunternehmen																				
Lehrgänge HAW Burgenland Weiterbildung	ja	1	1	0	1	1	1	0	0	1	1	0	1	0	1	0	9	1	1	9
Forschungstätigkeiten (Forschung Burgenland)	ja	2	3	0	2	2	2	3	2	2	2	0	1	0	2	1	23	1	1	23
Allgemeine Verwaltung																				
Bürotätigkeiten	ja	3	2	0	2	1	1	0	0	2	1	0	1	0	2	0	15	1	1	15
Beschaffung	nein	2	3	1	2	1	1	1	1	2	1	0	2	0	1	0	18	2	1	36
Veranstaltungen																				
Organisation	ja	2	3	0	1	1	1	0	0	1	1	0	1	0	1	0	12	1	1	12
Beschaffung	ja																0			0
Reinigung/Instandhaltung																				
Gebäudereinigung/Instandhaltung	ja	1	2	0	2	2	2	2	1	2	1	0	1	1	0	1	18	1	1	18
Abfallsammlung	ja	0	0	0	1	0	0	0	2	3	3	0	1	0	1	2	13	1	2	26
Mobilität																				
Dienstreisen mit dem Auto	ja	0	1	2	1	1	0	0	0	1	1	1	2	0	0	2	12	1	1	12
Dienstreisen mit der Bahn	ja	0	1	0	0	1	0	0	0	1	1	1	1	0	0	0	6	1	1	6
Dienstreisen mit dem Flugzeug	ja	0	0	3	0	1	0	0	0	1	1	2	3	0	0	2	13	1	1	13
Anreise Vortragende/Studierende	ja	0	1	3	0	0	0	0	0	1	1	2	3	0	0	2	13	1	1	13
Mensa																				
Beschaffung von Lebensmitteln	nein																0			0
Restaurantbetrieb	nein																0			0
Gesamtbewertung		24	29	10	20	19	16	12	10	23	23	7	23	2	16	13				
Bedeutung[5] der Umweltaspekte		48	58	20	40	38	32	24	20	46	46	7	46	2	32	0				

Legende

(1) Gewichtung nach Relevanz der Umweltaspekte im Unternehmen:

0: keine Relevanz
1: niedrig
2: mittel
3: hoch

(2) Relevanz der einzelnen Prozesse/Tätigkeiten hinsichtlich der Gesamtheit der Umweltauswirkungen unter abnormalen Betriebsbedingungen (z.B. Brand oder andere Notfallsituationen oder Abschaltungen von Anlagen)

(3) Gewichtung hinsichtlich der Tätigkeit bzw. des Prozessschrittes:

0: keine Relevanz
1: niedrig
2: mittel
3: hoch

(4) Der Umweltindikator zeigt die Relevanz der einzelnen Umweltaspekte (Prozesse/Tätigkeiten des Unternehmens) hinsichtlich der Umweltauswirkungen und unter Berücksichtigung der Beeinflussbarkeit bzw. des Optimierungspotentials an.

geringe Auswirkung

mittlere Auswirkung

hohe Auswirkung (hier sollte jedenfalls eine Maßnahme/ein Ziel definiert werden)

(5) Die Bedeutung der Umweltaspekte ergibt sich aus der Multiplikation der Gesamtbewertung der Umweltaspekte (Prozesse/Tätigkeiten des Unternehmens) mit den Gewichtungsfaktoren nach Relevanz im Unternehmen

Die Bewertung erfolgte unter Berücksichtigung folgender Kriterien:

- Potenzielle Schädigung der Umwelt
- Zustand der lokalen, regionalen oder globalen Umwelt (z.B.: Feinstaubbelastung, Treibhausgas-Emissionen, Artenvielfalt)
- Relevanz des Prozesses bzw. der Tätigkeit im Unternehmen
- Auftretenswahrscheinlichkeit und Umkehrbarkeit der Auswirkungen
- Rechtliche Anforderungen
- Anforderungen interessierter Parteien

Liste der Beauftragten

Tabelle 20: Beauftragten Funktionen

Campus Pinkafeld	
Abfallbeauftragter	Mark Grill
Abfallbeauftragter	Ing. DI Ziermann David, BSc
Giftbeauftragter	Luif Patrick
Strahlenbeauftragter	Luif Patrick
Laborleitung	DI Helmut Plank, BSc
Brandschutzbeauftragter	Luif Patrick
Umweltbeauftragter	DI Martin Hatzl, BSc
Betriebliches Gesundheitsmanagement	Nina Wallner, BA MSc
Leitung Infrastruktur, Beschaffung & Sicherheit	DI(FH) Martin Mühl

Campus Eisenstadt	
Abfallbeauftragter	Mark Grill
Brandschutzbeauftragter	DI(FH) Mühl Martin
Stabstelle Nachhaltigkeit	DIin Dr.in Simone Laister
Energiemanagementsystem	DDI Marcus Hofmann
Stabstelle Gender & Diversity	Natascha Maria Hedl

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland GmbH
Studienzentrum Eisenstadt Campus 1 | 7000 Eisenstadt
Studienzentrum Pinkafeld Steinamangerstraße 21 | 7423 Pinkafeld
Tel.:+43 5 7705 | E-Mail: office@hochschule-burgenland.at
www.hochschule-burgenland.at